

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

VEREINIGTE ARABISCHE
REPUBLIK (ÄGYPTEN)

1969



Bestellnummer : 130300 - 690024

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	13
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	16
Erwerbstätigkeit	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	21
Verkehr	22
Fremdenverkehr	23
Geld und Kredit	24
Öffentliche Finanzen	24
Preise und Löhne	25
Sozialprodukt	26
Zahlungsbilanz	27
Entwicklungsplanung	28
Entwicklungshilfe	30
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	31
Quellenhinweise	31

A b k ü r z u n g e n

kg = Kilogramm	ägypt£ = Ägyptisches Pfund
dz = Doppelzentner	P.T. = Piaster
t = Tonne	US-\$ = US-Dollar
mm = Millimeter	DM = Deutsche Mark
m = Meter	Std = Stunde
km = Kilometer	kW = Kilowatt
qm = Quadratmeter	kWh = Kilowattstunde
ha = Hektar	Mrd. = Milliarde
qkm = Quadratkilometer	Mill. = Million
l = Liter	St = Stück
hl = Hektoliter	JA = Jahresanfang
cbm = Kubikmeter	JM = Jahresmitte
tkm = Tonnenkilometer	JE = Jahresende
BRT = Bruttoregistertonne	JD = Jahresdurchschnitt
NRT = Nettoregistertonne	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Mai 1969

Erschienen im Juni 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

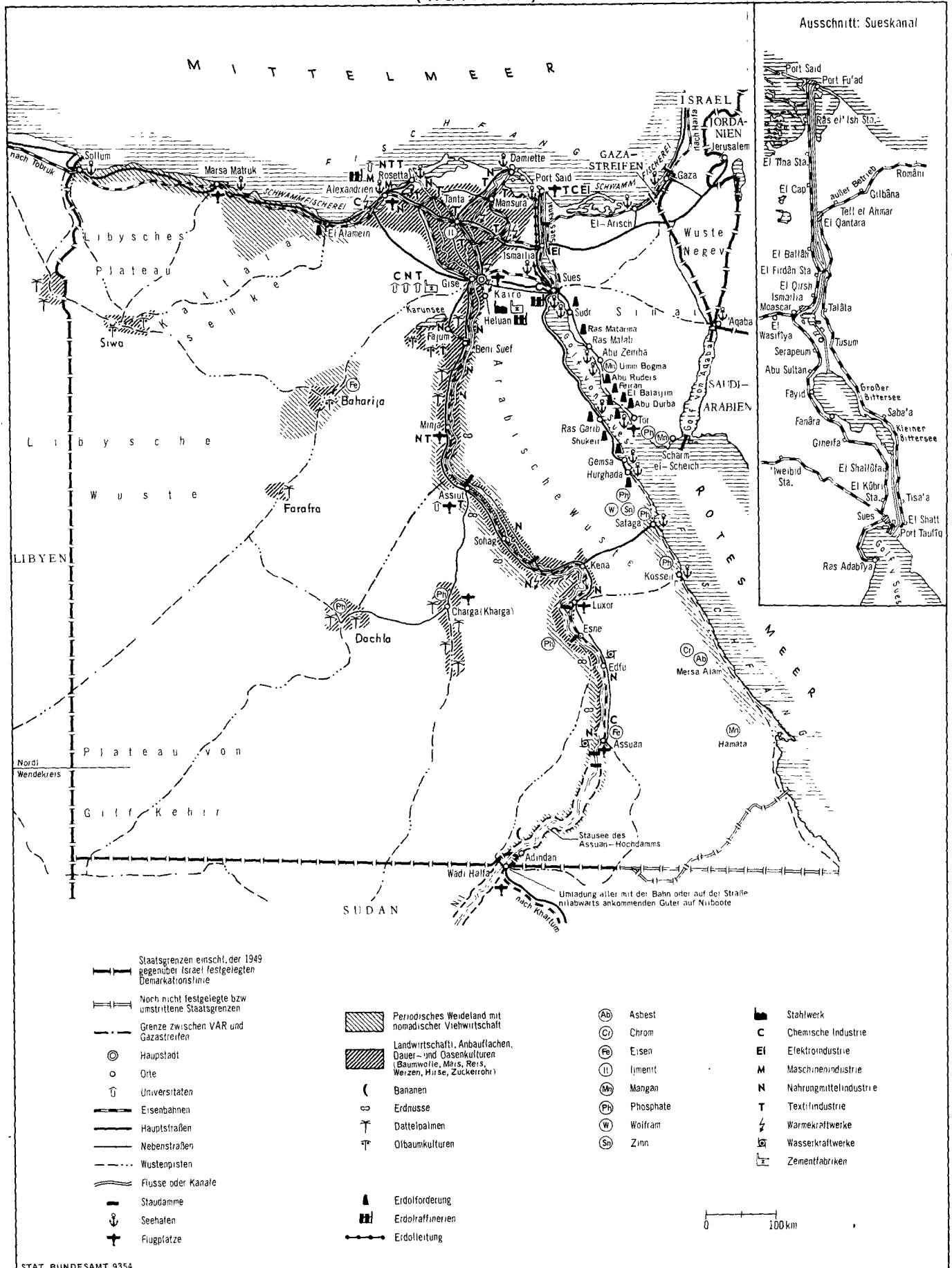
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER VEREINIGTEN ARABISCHEN REPUBLIK (ÄGYPTEN)



Die Vereinigte Arabische Republik (El Dschumhurija El Arabiia El Mutaahida) ist eine präsidentiale Republik. Das Land behielt diese Staatsbezeichnung bei, auch nachdem es 1961 durch das Ausscheiden Syriens auf die "ägyptische Region" der V.A.R. beschränkt worden ist.

Ägypten war im 2. und 3. Jahrtausend v. Chr. der Sitz früher Hochkulturen. Später zerfiel der Staat und wurde nach wechselnder Fremdherrschaft (u. a. Alexander der Große, Rom, Byzanz) zuletzt Bestandteil des türkischen Osmanenreichs. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Ägypten (Misr) unter Mohammed Ali zu einem modernen, stark von Europa beeinflussten Land. 1869 Eröffnung des Sueskanals. Nach Unruhen 1882 Besetzung durch britische Truppen, 1914 bis 1922 britische Protektoratsverwaltung. 1922 wurde Ägypten zum Königreich erklärt, das 1936 unabhängig wird, aber der Stationierung britischer Truppen in der Kanalzone für zwanzig Jahre zustimmt. König Faruk I. regierte seit 1936. Nach einer Offiziersrevolte wurde er im Juli 1952 gestürzt und des Landes verwiesen. General Nagib, dem ersten Präsidenten der 1953 ausgerufenen Republik, folgte nach einem neuen Umsturz 1954 als Präsident Oberst Nasser. Die letzten britischen Truppen räumten 1956 die Sueskanalzone und im gleichen Jahr wurde die Kanalgesellschaft verstaatlicht. 1958 schlossen sich Ägypten und Syrien zur "Vereinigten Arabischen Republik" zusammen, die mit Jemen einen lockeren Staatenbund bildete. 1961 wurden Syrien und Jemen wieder unabhängig. Trotz mancher Rückschläge (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Nahostkrieg 1967) ist Ägypten unter Nasser ein Zentrum der arabischen Einigungsbestrebungen geworden.

Der Verfassung vom 16. Januar 1956 folgte eine am 25. März 1964 verkündete Interimsverfassung. Hiermit ist das ägyptische Volk "Teil der arabischen Nation". Seit 1954 übt Präsident Gamal Abdel Nasser das Amt des Staatspräsidenten aus. Er ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Präsident des "Nationalen Verteidigungsrates". Im Juni 1968 übernahm Nasser auch die Posten des Ministerpräsidenten und des Generalsekretärs der Staatspartei. Die Legislative liegt bei der Nationalversammlung (Einkammerparlament), die aus 350 gewählten und bis zu 10 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern besteht. Vorsitzender ist der Staatspräsident, dem das Recht zusteht, die jeweils für 5 Jahre gewählte Nationalversammlung aufzulösen. Der Staatspräsident wird von der Nationalversammlung nominiert und durch einen Volksentscheid jeweils für 6 Jahre bestätigt. Er ernennt vier Vizepräsidenten sowie die Ressortminister und übt gemeinsam mit dem Ministerrat die Exekutive aus.

Die Wahlen sind allgemein. Frauen erhalten das aktive Wahlrecht nur auf Antrag. Alle Parteien waren 1953 aufgelöst worden. Präsident Nasser gründete als Staatspartei die "Arabische Sozialistische Union" (ASU), die nach dem Vorbild kommunistischer Parteien durch ein Zentralkomitee mit weitgehenden Befugnissen geleitet wird. Neben seinen Regierungsgämtern hat Präsident Nasser seit einer Reorganisation der ASU 1968 auch den Vorsitz der Staatspartei, ihres Nationalkongresses sowie des Zentral- und des Exekutivkomitees übernommen; er vereinigt alle Spitzenpositionen von Partei und Staat in seiner Person. Die ASU hat im Januar 1969 bei vorzeitig angesetzten Neuwahlen 319 der 350 Sitze gewonnen. 11 Sitze errangen "Unabhängige", über 20 Sitze war noch durch Stichwahl zu entscheiden.

Die Verwaltung des Landes ist zentralistisch. Die großen Wüstengebiete unterstehen als "Grenzbezirke" direkt dem Innenministerium, während das Nilland und das Delta in Provinzen oder Gouvernements geteilt sind. Die historische Gliederung in Unter- und Ober-Ägypten ist für die Verwaltung heute ohne Belang. Neben vier Stadtbezirken ("Gouvernorate", Mohäfza), gibt es 17 Provinzen (Mudiriya) und die vier Grenzbezirke (Westliche und Südliche Wüste, Rotes Meer, Sinai). Die Provinzen sind in Kreise (Markaz), diese in Gemeinden gegliedert. 1966 gab es in den Provinzen insgesamt 128 Städte und 4 033 Dörfer. Der nach 1949 von Ägypten verwaltete Teil Palästinas ("Gazastreifen" mit 202 qkm und 1968 rund 380 000 Einwohnern) und die Sinai-Halbinsel bis zum Sueskanal sind seit dem Junikrieg 1967 von Israel besetzt.

Ägypten besitzt seit 1956 ein einheitliches Rechtssystem nach europäischem (insbesondere französischem und italienischem) Vorbild. Das traditionelle islamische Recht ist damit, auch in Familienrechtsfragen, außer Kraft gesetzt worden. Oberstes Gericht ist der Kassationshof in Kairo. Nachgeordnet sind Appellationsgerichte in Kairo, Alexandrien, Assiut, Mansura und Tanta. In größeren Städten bestehen Zentralgerichte (Primary Tribunals), in den Landgebieten Schnellgerichte (Summary Tribunals) mit Einzelrichtern als unterste Instanzen. Ein Verfassungsgerichtshof besteht seit 1957.

Die V.A.R. ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Das Land ist dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert und gehört der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), der Arabischen Liga und der Konferenz der Bandungsstaaten an.

Gebiet und Bevölkerung

Ägypten bildet die Brücke zwischen Afrika und Asien. Der größere afrikanische Teil liegt westlich des Sueskanals, die Halbinsel Sinai im Osten wird schon zu Asien gerechnet. Der 6 600 km lange Nil durchquert das Land auf einer Strecke von 1 550 km und gliedert es in vier Teile: die Stromoase mit dem 23 000 qkm großen Deltagebiet, die Libysche Wüste und die Arabische Wüste. Im Niltal werden von Süden nach Norden die Abschnitte Nubien, Ober-, Mittel- und Unterägypten unterschieden. Am Nil liegt fast das gesamte Kultur- und Siedlungsland, das nur rd. 3,5 % der Landesfläche einnimmt. Von der sudanesischen Grenze bis Assuan ist das Niltal ca. 3 bis 5 km breit, es weitet sich ab Assuan auf durchschnittlich 20 km Breite aus. Nördlich von Kairo, der größten Stadt Afrikas, bildet der Strom ein verzweigtes Delta, das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes.

Die Libysche Wüste, die etwa drei Viertel der Gesamtfläche einnimmt, besteht aus einem sand- und geröllbedeckten, bis 300 m Höhe erreichenden Kalksteinplateau, das nach Norden abfällt. Sie gehört zum Wüstengebiet der Sahara. Eine Reihe von Senken und Oasen liegen teilweise unter dem Meeresspiegel (Kattara-Senke 133 m u.d.M.). In einigen Oasen sollen durch Nutzbarmachung von Grundwasser neue Siedlungsgebiete erschlossen werden. Die im Fajum-Becken gelegene Oase wird durch einen Kanal vom Nil versorgt. Die Arabische Wüste östlich des Nils bis zum Roten Meer ist eine Gebirgswüste. Bis über 2 000 m aufragende Bergketten (Dschebel Schejib 2 184 m), die parallel zur Küste des Roten Meeres verlaufen, sind durch Trockentäler (Wadis) mit spärlicher Vegetation gegliedert. Eine Wüstenlandschaft bildet auch die Sinai-Halbinsel zwischen dem Golf von Sues und dem von Akaba. Sie besteht im Süden aus kristallinen Gebirgen (Berg Sinai 2 641 m), im Norden aus Kalksteinplateaus und Sanddünen.

Das Klima Ägyptens ist subtropisch-trocken mit starken tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und geringer Luftfeuchtigkeit. Nur im Norden werden ein schmaler Küstenstreifen und das Nildelta vom Mittelmeerklima beeinflusst. Zwischen Mai und Oktober herrscht große Hitze. Das Wüstenklima ist jedoch relativ ertraglich, da die Luftfeuchtigkeit niedrig liegt. Im Frühjahr treten sengend heiße Sandstürme (Chamsin) auf. Die durchschnittlichen Jahresniederschläge, die etwa vom November bis Februar fallen, erreichen bis 180 mm, in Kairo noch 30 mm. Weiter südlich regnet es selten oder nie. Außerhalb des Stromgebietes charakterisieren Wüsten und Wüstensteppen die Landschaft. Die alljährliche Wasser- und Schlammsflut des Nils war die Grundlage einer der ältesten Hochkulturen der Erde. Durch den Bau von Staudämmen wird seit etwa 100 Jahren die jahreszeitlich-rhythmische zunehmend von einer Dauerbewässerung abgelöst, wodurch zwei bis drei Ernten im Jahr möglich sind.

Die Bevölkerungszahl hat sich seit Anfang dieses Jahrhunderts verdreifacht. Die Siedlungsdichte, bezogen auf das Kulturland, ist eine der höchsten der Erde. Infolge der hygienischen Fortschritte, die einen er-

heblichen Rückgang der Kindersterblichkeit brachten, hat sich die Bevölkerungszunahme so beschleunigt, daß sie jeden wirtschaftlichen Fortschritt gefährdet. Die seit 1953 staatlich geförderte Geburtenkontrolle hat aus sozialen Gründen (geringer Bildungsstand, Früh-ehen, religiöse und Familientraditionen) noch kaum eine Änderung des generativen Verhaltens gebracht. Auch die zunehmende Verstädterung hat bisher nicht zu einer Änderung beigetragen; die höchsten Geburtenraten werden in den Deltastädten beobachtet, in die ein Teil der heranwachsenden Landbevölkerung abwandert.

Die Bevölkerung besteht zu etwa vier Fünfteln aus Fellachen, die meist als Ackerbauern leben. Sie gelten als arabisierte Nachkommen der alten Ägypter. Die Kopten, noch 7 % der Bevölkerung, werden als unvermischte Nachkommen der Ägypter angesehen. Sie leben hauptsächlich in Oberägypten und in den Städten. Die Nubier Oberägyptens bilden eine hamitisch-negrider Bevölkerungsgruppe, die ursprünglich aus dem Süden eingewandert ist. Infolge des Hochdammbaues bei Assuan und der Überflutung Nubiens sind sie weiter nördlich neu angesiedelt worden. Als reine Araber gelten die nomadisch lebenden Beduinen; ihre Zahl wird auf etwa 100 000 geschätzt. Daneben gibt es kleinere Gruppen von Bischarin (Hamiten) im Südosten und Berber (Siwa-Oasen). Seit der Türkenzeit lebten in den Städten des Nordens zahlreiche Ausländer, besonders Griechen, Armenier, andere Vorderasiaten (zusammenfassend "Levantiner" genannt) sowie Westeuropäer. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen mußten sie nach 1956 größtenteils das Land verlassen. 1960 gab es noch 47 000 Griechen, 14 000 Italiener, 15 000 Zypriern und Malteser, insgesamt rd. 143 000 Ausländer. Bis 1966 war deren Zahl auf 90 600 zurückgegangen. Von den früher im Lande ansässigen Juden (1947: 66 000) sind nur wenige im Land geblieben (1966: 2 500).

Amtssprache ist das Arabische, daneben dienen Englisch und Französisch als Handels- und Bildungssprachen. Die aus dem Altägyptischen hervorgegangene koptische Sprache dient heute nur noch als christliche Kirchensprache. Nubisch und die Berberdialekte haben nur lokale Bedeutung. Staatsreligion ist der Islam sunnitischer Richtung, zu dem sich über 90 % der Bevölkerung bekennen. Die Christen sind meist orthodoxe Kopten, deren Kirche unter dem Patriarchen von Alexandrien seit 451 n. Chr. von Rom unabhängig ist. Weiterhin gibt es Gruppen katholischer (unierte) und protestantischer Kopten sowie Anhänger anderer europäischer und orientalischer christlicher Kirchen.

Gesundheitswesen

Der öffentliche Gesundheitsdienst ist nach 1952 erheblich ausgebaut worden, sichert aber nur in den Großstädten eine ausreichende ärztliche Versorgung. In Kairo, Alexandrien, Assiut und Tanta bestehen auch ausländische Missionskrankenhäuser bzw. Privatkliniken; sie unterstehen seit 1955 einer strengen Kontrolle durch die Regierung. Trotz der Maßnahmen zum Ausbau des ländlichen Gesundheitswesens, die im Rahmen des zweiten Fünfjahresplanes vorgesehen und teilweise verwirklicht wurden, ist der Gesundheitszustand der außer-

halb der städtischen Gebiete lebenden Bevölkerung noch unzureichend. Hauptgründe dafür sind Mängel der Ernährung (unzulängliche Eiweißversorgung) sowie schlechte hygienische und Wohnverhältnisse, die die Verbreitung ansteckender Krankheiten fördern.

Krankheitskeime und Parasiten in den Gewässern verseuchen das Trinkwasser, das nur in einigen Städten, die über eigene Wasserwerke verfügen, ständig überwacht wird und als einwandfrei gilt. Am verbreitetsten ist die Bilharziose, bei der ein Saugwurm (*Bilharzia haematobium*) in Leber, Lunge, Darm und Blase krankhafte Veränderungen hervorruft. Diese Krankheit läßt sich bei der Feldarbeit kaum vermeiden, so daß vor allem die Fellachen von ihr befallen werden; man schätzt, daß 60 % der Gesamtbevölkerung an Bilharziose leiden. In der Provinz Beheira ist unter Mitwirkung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein bisher einmaliger Versuch zur Ausrottung dieser Krankheit begonnen worden. Weit verbreitet sind auch die Amöbenruhr, die durch Verwendung verunreinigten Nilwassers verursacht wird und das Trachom (ägyptische Augenkrankheit), das häufig zur Erblindung führt. Die Zahl der Tuberkulose- und Malariakranken wird auf 1 % bzw. 0,3 % der Bevölkerung geschätzt. Schutzimpfungen gegen Pocken und Diphtherie sind obligatorisch, gegen Tuberkulose und Kinderlähmung freiwillig; die Impfstoffe werden z. T. im Lande hergestellt.

Bildungswesen

Die Schulpflicht ist 1923 verkündet, aber erst später allgemein durchgeführt worden. Die islamischen Koranschulen haben heute nur noch für die religiöse Unterweisung Bedeutung. Nach 1952 wurde das gesamte Erziehungswesen reorganisiert; die zahlreichen ausländischen Schulen wurden größtenteils verstaatlicht. Der obligatorische Grundschulbesuch umfaßt sechs Klassen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Im Schuljahr 1965/66 besuchten 79,3 % aller schulpflichtigen Kinder die Volksschule. Der Anteil der Mädchen an der Schülerzahl betrug 1963 38 %.

An die Grundschule schließen sich die Mittelstufe der "Vorbereitungsschulen" mit drei bis vier Jahren Unterricht an. Diese gliedern sich je nach Berufsziel in mehrere Zweige: Vorbereitung auf den Besuch von höheren und Hochschulen, auf gewerbliche, Landwirtschafts- oder Verwaltungsfachschulen sowie für Mädchen auf eine Haushaltsfachschule. Seit 1962 ist jede Form der Schulausbildung einschl. des Universitätsstudiums kostenlos. Als Fremdsprachen werden Englisch und Französisch, seit 1955/56 z. T. auch Deutsch und Italienisch unterrichtet.

Die älteste Universität ist die seit dem Jahre 972 bestehende Hochschule der Ashar-Moschee in Kairo. Ihre traditionellen Fakultäten für Theologie, islamisches Recht und arabische Philologie sind durch moderne Unterrichtsfächer ergänzt worden und seit 1962 dürfen auch Studentinnen diese Universität besuchen; sie bildet das geistige Zentrum des sunnitischen Islams. Ihre

Studierenden bestanden 1963 etwa zur Hälfte aus Ausländern. Die staatlichen Universitäten befinden sich in Kairo (Gise, Ain Schams), Alexandrien und Assiut, eine 1919 gegründete amerikanische Universität ebenfalls in Kairo. In Mansura und Tanta sind 1963 medizinische Fakultäten der Universitäten Kairo und Alexandrien eröffnet worden. Daneben bestehen eine Reihe von Fachhochschulen. Eine Volkshochschule wurde 1945 gegründet, sie unterhält in allen größeren Städten Zweigstellen. Im Gegensatz zu den Hochschulen und allgemeinbildenden Schulen ist das System der Berufsschulen noch wenig entwickelt. Durch die fortschreitende Industrialisierung ist der Bedarf des Landes an qualifizierten Fachkräften vor allem im technischen Bereich schnell gestiegen, ohne daß entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten bereitgestellt wurden. Mit ausländischer und internationaler Hilfe soll jetzt eine beschleunigte Förderung dieser Einrichtungen angestrebt werden.

Erwerbstätigkeit

Fast 60 % der Erwerbspersonen waren Ende 1964 in der Landwirtschaft, rd. 11 % im verarbeitenden Gewerbe, 2 % im Baugewerbe und 15 % im Dienstleistungssektor tätig. Die Erwerbsquote lag im Zeitraum von 1960 bis 1965 zwischen 25 und 30 %. Infolge der Bevölkerungszunahme ist der Mangel an Arbeitsmöglichkeiten in den letzten Jahren immer spürbarer geworden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft der Fellachen ist mit Arbeitskräften übersetzt; abgesehen von bestimmten großen Bewässerungsvorhaben besteht kein zusätzlicher Bedarf. Die Arbeitsbeschaffungsprogramme konzentrieren sich vorwiegend auf die gewerbliche Produktion, die im zunehmenden Umfang die in die Städte abwandernde Landbevölkerung aufnehmen muß; in den Randbezirken der Städte haben sich vielfach Slumviertel gebildet. Die Zugewanderten betätigen sich bei Gelegenheitsarbeiten oder im Kleinsthandel. Der in der Verfassung verankerte Grundsatz des "Rechts auf Arbeit" kann nur ungenügend garantiert werden. In der Arbeitsmarktpolitik haben soziale Rücksichten oft größeres Gewicht als rein wirtschaftliche Notwendigkeiten, so daß vielfach mehr Menschen beschäftigt werden, als Arbeitsplätze verfügbar sind.

Nach der Arbeitszeitverordnung von 1958 beträgt die tägliche Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte acht Stunden, für Schwerarbeiter sieben Stunden. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht mehr beschäftigt werden, die Arbeitszeit für 13- bis 18jährige ist auf sechs Stunden begrenzt. Für Überstunden sind Zuschläge zwischen 50 % und 75 % vorgesehen, weiterhin sieht das Gesetz einen bezahlten freien Tag je Woche vor. Die Gewerkschaftsbewegung, die 1942 mit der Gründung von Einzelgewerkschaften begonnen hatte, ist ähnlich wie die bäuerliche Genossenschaftsbewegung, nach der Revolution gefördert, aber zugleich im Sinne der Regierung ausgerichtet worden. Das Gewerkschaftsgesetz von 1952 sieht eine Zwangsmitgliedschaft aller Arbeitnehmer vor. Dem 1957 gegründeten Gewerkschaftsbund (U.A.R. Trade Union Federation) gehörten 1965 rund 60 Einzel-

gewerkschaften mit etwa 1 Million Mitgliedern an. Streiks und Aussperrungen sind verboten.

Eine Sozialversicherungspflicht besteht seit dem 1. August 1959 für alle Arbeitnehmer und Lehrlinge, auch wenn sie bereits Mitglieder privater Versicherungen sind, für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes, sofern sie keinen ausreichenden privaten Versicherungsschutz genießen. Das Sozialversicherungssystem umfaßt Alters- und Invaliden-, Kranken- und Schwangerschafts- sowie die Arbeitsunfallversicherung. Zur Altersversicherung tragen Arbeitnehmer und -geber mit je 5 % des Arbeitslohnes bei, die Kosten der Invaliden- und Unfallversicherung (2 % bzw. 3 % des Arbeitslohnes) werden vom Arbeitgeber getragen. In den Leistungen enthalten sind u. a. gestaffelte Hinterbliebenenrenten, auch für Hinterbliebene von durch Arbeitsunfall Verstorbenen, Begräbnisbeihilfen, Krankengeld, medizinische Beihilfen (nicht für Angehörige), Unterstützung bei durch Arbeitsunfall hervorgerufener Arbeitsunfähigkeit sowie Arbeitslosenunterstützung.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der ägyptischen Volkswirtschaft. Sie beschäftigt rund drei Fünftel aller Erwerbspersonen und ist mit etwa vier Fünfteln am Gesamtausfuhrwert beteiligt. Ihr Anteil an der Entstehung des Bruttosozialproduktes lag 1964/65 bei 27,1 %. Die Hauptanbaugebiete sind das Tal und das Delta des Nils, weil fast alle Kulturen bewässert werden müssen. Außerdem gibt es einige Brunnenoasen sowie westlich des Deltas in Meeresnähe Landstriche, deren geringe Winterniederschläge den Anbau von Gerste auf Trockenfeldern ermöglichen. Die Kulturlfläche kann bei ganzjähriger Bewässerung zwei bis drei Ernten im Jahr hervorbringen; im Durchschnitt werden fünf Ernten in zwei Jahren erzielt. Das Landwirtschaftsjahr umfaßt die Wintersaison (Schitwi), in der Getreide, Bohnen, Zwiebeln und Gemüse angebaut werden und die Sommersaison (Seifi) mit den Hauptkulturen Baumwolle, Reis und Zuckerrohr; im Herbst (Nili) folgt der Mais. Es gibt zwei Arten der Bewässerung: die periodische Basin- oder Beckenbewässerung, die nur noch auf rund 400 000 ha üblich ist, und die Dauer- oder Kanalbewässerung, die seit 1820 mit dem Bau eines weitverzweigten Kanalsystems möglich wurde. Ein Nachteil der Kanalbewässerung ist die starke Versalzung der Böden, die auf die Dauer zu Kulturlandverlusten führt, wenn nicht durch vermehrte Wassergaben eine Ausspülung der Ablagerungen möglich ist. Im Deltagebiet ist die Gefährdung besonders groß, weil salziges Meerwasser in den Grundwasserhorizont eindringt.

Durch das Bodenreformgesetz von 1952 ist der über 200 Feddan (= 82 ha) hinausgehende Landbesitz enteignet worden. Eine Entschädigung soll innerhalb von 20 Jahren erfolgen. Seit Juli 1961 darf privater landwirtschaftlicher Besitz 42 ha nicht übersteigen. Ausländer wurden 1963 von jeglichem Landbesitz ausgeschlossen. Früher besaßen fast drei Viertel der Bauern nur 13 %

der Nutzfläche. Bis Ende 1964 sind rd. 271 000 ha Ackerland an etwa 261 400 Familien zur vorläufigen Nutzung übergeben worden. Da die Kleinparzellierung des Ackerlandes eine mechanisierte Nutzung erschwert, wurde Neuland an Staatsgüter verteilt, und die Kleinbauern erhalten Anreize, sich zu Agrargenossenschaften zusammenzuschließen. Ende 1963 bestanden bereits 4 350 Genossenschaften mit 1,6 Mill. Mitgliedern; zu ihren Aufgaben gehören auch der Bau von Schulen, Sanitätsstationen und kulturellen Einrichtungen. Die Zahl der Kooperativen dürfte sich inzwischen verdoppelt haben.

Die Neulanderschließung ist seit 1952 verstärkt gefördert worden; bis 1965 konnten 615 000 Feddan (1 Feddan = 0,42 ha) hauptsächlich im Niltal, aber auch in den Wüstengebieten für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden. Zu den Hauptprojekten gehören Al Tahrir, die "Freiheitsprovinz" westlich des Nildeltas und der Bereich der Oase Al Charga. Die Anbauflächen im Niltal sollen mit Hilfe des neuen Assuan-Hochdamms beträchtlich erweitert werden. Der künftige, rd. 500 km lange Stausee, der sich bis in den Sudan erstrecken und eine Wasserreserve von 157 Mrd. cbm aufnehmen wird, ermöglicht den langfristigen Ausgleich von Abflussschwankungen und damit eine gleichbleibende Bewässerung des Kulturlandes. Der Stau am neuen Hochdamm kam der Landwirtschaft erstmals im Frühjahr 1965 zugute. Nach dem 1964 in Kraft getretenen Nilwasserabkommen wurden dem Sudan statt bisher 4 Mrd. künftig 18,5 Mrd. cbm Wasser jährlich zugestanden, während sich der Anteil für Ägypten von 48 auf 55,5 Mrd. cbm erhöht.

Das Hauptanbau- und -ausfuhrprodukt ist die hochwertige Baumwolle. Durch Züchtung und Anbau neuer Sorten konnten die Hektarerträge erhöht werden. Ägypten ist der größte Produzent langfaseriger Sorten (Menoufi und Karnak). Die Baumwollernte ist mit rd. 20 % an der landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Der Anbau von Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hirse und Zuckerrohr wird verstärkt, doch kann der Lebensmittelbedarf der wachsenden Bevölkerung nicht voll gedeckt werden. Die Einfuhr von Weizen, Fleisch und Zucker ist unentbehrlich; allein die Getreidelieferungen der Vereinigten Staaten erreichten von Dezember 1955 bis zu ihrer Einstellung im Januar 1966 einen Wert von 880 Mill. US-\$. Weitere Anbauprodukte sind Erdnüsse, Hülsenfrüchte, Gemüse einschl. Zwiebeln, die größtenteils exportiert werden, sowie Obst und Südfrüchte. Der Ackerbau ist sehr arbeitsintensiv und, abgesehen von den Großbetrieben, kaum mechanisiert. Die Anwendung von Dünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln ist verbreitet, jedoch noch unzureichend. Nach dem Bau des Hochdamms wird künftig der fruchtbare Nilschlamm im Stausee abgesetzt; zur Erhaltung der Ertragsfähigkeit muß dann in großem Maßstab künstlicher Dünger eingesetzt werden.

Die Viehhaltung bestimmt das Leben der nomadisierenden Beduinen, die mit ihren Herden über weite Strecken wandern, um geeignete Weideflächen zu finden. Dauergrünland fehlt fast vollständig. Vieh, Fleisch und tierische Erzeugnisse müssen eingeführt werden. Gehalten werden Rinder und Büffel, Esel, Maultiere und Kamele, die auch den Fellachen als Last- und Zugtiere

dienen, sowie Schafe und Ziegen, die mit dürrtigen Weiden auskommen. Als Futterpflanzen werden Bersim (Alexandrinerklee), Luzerne, Grünmais und Mohrenhirse angebaut.

Es gibt kaum Wälder, und die klimatischen Bedingungen lassen größere Aufforstungen nicht zu. Die vorhandenen Baum- und Buschbestände werden, abgesehen von den im Niltal und im Delta wachsenden Dattelpalmen, wirtschaftlich nicht oder nur zur Brennholzgewinnung genutzt. Fast der gesamte Holzbedarf wird importiert. Baumpflanzungen dienen in erster Linie als Windschutz für landwirtschaftliche Nutzflächen wie Zitruskulturen und Weingärten.

Die Erträge der Fischerei sind gering und stammen überwiegend aus Binnengewässern (Strandseen im Delta, Karunsee, Nil und Kanäle). Vor dem Nildelta und im Golf von Sues wird mit Segel- und Ruderbooten sowie kleineren Motorfahrzeugen gefischt. Es mangelt noch an Verarbeitungs- und Klimaanlagen. Die Fischerei im Assuanstausee soll mit sowjetischer Unterstützung aufgebaut werden; weiterhin ist die Anlage neuer Fischereihäfen am Mittelmeer und am Roten Meer geplant.

Produzierendes Gewerbe

Neben der handwerklichen Produktion bestanden bereits vor dem zweiten Weltkrieg Industriebetriebe für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Textilindustrie auf der Grundlage einheimischer Baumwolle besitzt mit einem Anteil von über 25 % am Gesamtwert der Industrieerzeugung bis heute große Bedeutung. Nach Errichtung des "Nationalen Produktionsrates" im Jahre 1952 wurde die Industrialisierung im Rahmen staatlicher Pläne verstärkt gefördert. Seit der Verstaatlichung des Sueskanals standen erhebliche Mittel für die ehrgeizigen Entwicklungspläne zur Verfügung. Der Anteil von Industrie und Bergbau an der Entstehung des Bruttosozialproduktes hat sich von 13 % (1956) auf rd. 22 % im Jahre 1965 erhöht. Kennzeichnend ist die starke Ballung um die Großstädte des Deltagebietes, die die größten Absatzmärkte bilden, verkehrsmäßig am besten erschlossen sind und Arbeitskräfte bieten.

Ein Hauptproblem der wirtschaftlichen Entwicklung war die Energieversorgung. Sie basiert weitgehend auf Erdöl, das bisher mit vier Fünfteln zur Stromerzeugung beiträgt. Trotz starker Ausweitung der installierten Kapazitäten konnte der mit dem Industrieaufbau wachsende Eigenbedarf nicht voll gedeckt werden. Die Großstädte in Unterägypten besitzen größere Wärmekraftwerke, jedoch noch kein einheitliches Verbundnetz. Kleinere Provinzstädte sind meist auf Dieselgeneratoren angewiesen, die meisten Dörfer sind noch ohne Anschluß an das entstehende Überlandnetz. Die Wasserkraftreserven des Nils wurden bisher nur wenig genutzt; erst das Ende 1968 fertiggestellte Kraftwerk am Hochdamm von Assuan, das 1970 seine volle Leistung erreichen soll (12 Turbinen mit einer Kapazität von rund 2 Mill.kW), wird die Situation grundlegend verbessern.

Das Assuan-Projekt umfaßt auch die Anlage von Hochspannungs- und Verteilernetzen zu den Industrie- und Agrarzentren in Unter- und Oberägypten sowie für Pumpsysteme in den neuen Bewässerungsgebieten.

Die bekannten Bodenschätze sind vielfältig, aber größtenteils noch unerschlossen, da sie meist in schwer zugänglichen Wüstengebieten liegen. Gefördert werden in erster Linie Erdöl, Rohphosphat, Eisenerz, Manganerz und Salz. Die ergiebigen Erdölfelder liegen am Golf von Sues bei Ras Garib, El Balaijim und Abu Rudeis. Da die Vorkommen von Sinai seit der Besetzung für Israel ausgebeutet werden, wurde auf ägyptischer Seite die Förderung in den Morgan-Feldern westlich des Golfs von Sues intensiviert. Auch die Förderung der erst 1966 entdeckten Lagerstätten bei El Alamein ist schnell gestiegen. Weitere Erdölfunde in der östlichen Wüste, an der Grenze zu Libyen sowie an den Küsten des Roten und des Mittelmeers haben die Förderkapazität soweit erhöht, daß die Vorkriegsproduktion überschritten und das Land 1969 erstmals zum Nettoexporteur von Mineralöl wird. Schon 1970 soll die Jahresförderung auf ca. 25 Mill. t steigen. Im Delta bei Abu Madi wurden Erdgasvorkommen entdeckt. Sie werden den Energiebedarf der lokalen Industrie und des Stahlwerkes von Heluan decken können. Die Nutzung der Erdölfelder erfolgt durch die "Anglo-Egyptian Oilfields Co.", seit dem Herbst 1963 auch auf Grund von Konzessionen durch ausländische Gesellschaften. Phosphate werden bei Safaga und Kosseir, Eisenerze bei Assuan und in der Oase Baharija abgebaut. Von Bedeutung ist auch der Abbau von Bausteinen und Gips sowie die Salzgewinnung. Weitere, meist noch ungenutzte Bodenschätze umfassen u. a. Asbest, Buntmetalle, Kaolin, Ilmenit (Titanerz), Schwefel, Steinkohle (in Sinai) und Talk.

Die verarbeitende Industrie ist ab 1952 bis 1963 fast vollständig verstaatlicht worden. Die Textilindustrie erzeugt vor allem Baumwollgarn und -tuch. Die Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie, 1967 mit einem annähernd gleich großen Produktionswert, verfügt über Getreide- und Ölmühlen, Zuckerraffinerien und Konservenfabriken. Die chemische Industrie, die besonders Düngemittel (Kima bei Assuan) herstellt, und die pharmazeutische Industrie sind in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Zentrum der Schwerindustrie ist das 1958 in Betrieb genommene Eisen- und Stahlkombinat Heluan südlich von Kairo. Die Kapazität der Hochöfen und Walzwerke wird weiter ausgebaut. Von den drei bestehenden Erdölraffinerien sind gegenwärtig zwei nicht voll in Betrieb (Kriegszerstörungen in Sues). Die im Rahmen der Industrialisierungspläne entstandene Metallverarbeitung produziert Waggonen, Schiffe, Kraftfahrzeuge, Bauzubehör und Maschinen.

Mit der Industrialisierung und der Errichtung des Assuan-Hochdammes ist die Bauwirtschaft stark entwickelt worden. Die Zementindustrie besitzt in der Nähe von Kairo günstig gelegene Rohstoffe (Kalkstein, Ton und Gips). Die Kapazitäten der Baumaterialien- und Glasindustrie sind ständig ausgebaut worden. Der Wohnungsbau wird in städtischen und ländlichen Gebieten staatlich gefördert. Vorrangig mußten in den letzten

Jahren neue Wohnstätten für 60 000 Nubier geschaffen werden, deren Dörfer im Staugebiet des Assuan-Hochdammes versinken. Nach dem Abschluß des Dammbaus von Assuan werden die Baumaschinen überholt und für andere Großprojekte (u. a. Stahlwerk Heluan, Erzbergwerke, Bau einer Untergrundbahn in Kairo) abgegeben.

Verkehr

Aufgrund seiner Lage zwischen drei Erdteilen war Ägypten seit dem Altertum ein Durchgangsland. Der 1869 eröffnete Sueskanal verstärkte diese begünstigte Situation. Der Nil, mit rd. 6 500 km der längste Strom Afrikas, durchquert das Land von Süden nach Norden. Die Fernstraßen und die Hauptstrecken der Eisenbahn verlaufen größtenteils entlang dem Nil, dem Sueskanal sowie im Nildelta. Die Transportkapazität im Binnenverkehr betrug 1964/65 rd. 71 Mill. t. Befördert wurden 1965 auf der Eisenbahn 15 Mill. t, im Straßenverkehr 48,4 Mill. t, von der Binnenschifffahrt 2,3 Mill. t und in Rohrfernleitungen 5,4 Mill. t Güter.

Das Eisenbahnnetz beschränkt sich im wesentlichen auf das Tal und Delta des Nilstromes. Von Kairo, dem Hauptknotenpunkt, bestehen Verbindungen zu den Häfen Alexandrien, Port Said und Sues sowie nach Oberägypten bis Assuan. Einzige elektrisch betriebene Strecke ist die Linie Kairo - Heluan. Andere Strecken wurden um 1960 von Dampf- auf Dieselmotorbetrieb umgestellt oder stillgelegt und durch Omnibusse ersetzt. Die Elektrifizierung aller wichtigen Eisenbahnlinien ist geplant. Gegenwärtig entsteht eine neue Schienenverbindung (450 km) von Heluan über Fajum nach der Oase Baharija, die dem Abtransport der bei Baharija lagernden Eisenerze dienen soll.

Der überwiegende Teil der Straßen erschließt das dichtbesiedelte Deltagebiet. Trotz Erweiterungen des Netzes ist es für den zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr nicht mehr ausreichend. Neue Straßen wurden vor allem an der Küste des Roten Meeres sowie von dort zum Nil angelegt. Eine durchgehende Autostraße von Kairo nach Assuan ist im Bau. Rohrfernleitungen verbinden u. a. Sues mit Kairo, Ismailia und El Maadi sowie Alexandrien mit Kairo und Mahalla-el-Kubra. Die ganzjährig befahrbaren Binnenwasserstraßen mit einer Länge von etwa 3 400 km bieten besonders für den Transport von Massengütern billige Transportmöglichkeiten. Die Binnenflotte bestand Anfang der sechziger Jahre aus 12 000 Einheiten, davon waren knapp die Hälfte Segelschiffe bis zu 50 t. Der Anteil der Binnenschifffahrt am Fracht- und Massengüterverkehr über größere Strecken beträgt rd. 50 %. Etwa neun Zehntel dieses Frachtvolumens entfallen auf die Wasserwege zwischen Alexandrien und Kairo sowie auf den Ismailia-Kanal.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Alexandrien, Port Said und Sues. Über Alexandrien werden fast die gesamte Ausfuhr, drei Viertel der Einfuhr sowie zwei Drittel des Auslandspassagierverkehrs über See abgewickelt. Der Ausbau der bisher nur für den lokalen Verkehr bedeutenden Häfen Damiette (am Mittelmeer), Kosseir,

Safaga und Berines (am Roten Meer) ist beabsichtigt. Die Handelsflotte der staatlichen "United Arab Maritime Co." verfügte 1966 über 120 größere Passagier- und Handelsschiffe mit rd. 237 000 BRT. Sie unterhält u. a. Linienverbindungen nach Akaba, Beirut, Europa, West- und Ostafrika. Private Reedereien gibt es nicht. Die Schiffswerft in Alexandrien wurde 1966/67 erweitert; gegenwärtig können dort Schiffe bis zu einer Größe von mehr als 50 000 BRT gebaut werden. Die Handelsflotte soll durch den Bau von Frachtern und Tankern auf dieser Schiffswerft wesentlich vergrößert werden.

Der Sueskanal ist seit Juni 1967 gesperrt. Er verbindet den Mittelmeerhafen Port Said mit Sues am Roten Meer. Der schleusenlose 167 km lange Kanal wurde seit 1869 von der "Compagnie Universelle du Canal de Suez" betrieben. Die Konzession der Gesellschaft war auf 99 Jahre befristet. Am 26. Juli 1956 wurde der Kanal verstaatlicht und von der ägyptischen Kanalverwaltung übernommen. Im Jahre 1963 wurde er auf 13 m vertieft und auf 80 bis 125 m verbreitert, so daß ihn Schiffe mit 60 000 bis 70 000 t Ladekapazität passieren konnten. Weitere Ausbaupläne sind infolge des Nahostkrieges zurückgestellt worden. Durch die Blockierung des Sueskanals gehen der V A R jährlich Deviseneinnahmen im Gegenwert von etwa 100 Mill. ägypt£ verloren. Es ist zweifelhaft, ob der Kanal nach seiner Wiedereröffnung die alte Bedeutung zurückgewinnen kann, da ein immer größerer Teil der Erdöltransporte über Rohrleitungen oder mit Großtankern auf der Kaproute abgewickelt wird.

Durch ihre zentrale Lage besitzt die V A R erhebliche Bedeutung im internationalen Flugverkehr. Der neue Flughafen Heliopolis, 35 km von Kairo entfernt, wird von über 30 Fluggesellschaften angeflogen. Neben den internationalen Flughäfen Kairo und Alexandrien sind die Flugplätze Luxor, Port Said, Assuan und Marsa Matruk für den Inlandsverkehr von Bedeutung. Der ägyptischen Luftfahrtbehörde unterstehen vier Gesellschaften: "United Arab Airlines" (UAA) für den internationalen Liniendienst, "Misr Air" für Inlands- und Charterflüge, "Karnak Transport and Tourism Co." für den Bodenservice und "General Aviation Service Co." für die Instandhaltung von Zivilflugzeugen. Die "UAA" unterhält Liniendienste nach Europa und dem Mittleren Osten.

Der Fernsprechverkehr ist noch unzureichend ausgebaut. Automatische Fernsprechnetze bestehen in Kairo, Alexandrien, Port Said und Assuan. Der Fernschreibverkehr ist auf die Benutzung durch amtliche Stellen beschränkt. Auslandsverbindungen bestehen nach Europa, drahtlose Telegraphie-Verbindungen mit allen Erdteilen. Die staatliche Rundfunkgesellschaft "UAR Broadcasting and TV Corporation" strahlt Hörfunkprogramme über 15 Mittel- und 14 Kurzwellensender aus. Die Programme werden in arabischer Sprache täglich 18 Stunden, ferner auf Englisch, Französisch, Deutsch, Griechisch und Italienisch täglich 10 Stunden, und Auslandsprogramme in weiteren 16 Sprachen gesendet. Fernsendungen werden von der Rundfunkgesellschaft seit 1960 ausgestrahlt; gegenwärtig werden täglich drei fünf- bis achtstündige Programme über ca. 20 Sender verbreitet.

Fremdenverkehr

Der Ausländertourismus hat sich in den letzten Jahren mit staatlicher Förderung zu einem wichtigen devisa-bringenden Wirtschaftszweig entwickelt. Bis vor kurzem wurde Ägypten wegen der zahlreichen Baudenkmäler und Monumente aus pharaonischer und islamischer Zeit und wegen seiner Museen vorwiegend von Bildungsreisenden, erst in zweiter Linie wegen seines milden Winterklimas von Erholungsuchenden aufgesucht. Mit dem sich entwickelnden Massentourismus hat sich die Zahl der Teilnehmer an preiswerten Gruppenreisen ständig erhöht. Gleichzeitig hiermit sind in Kairo, Alexandrien und in Oberägypten eine Reihe neuer Hotels eröffnet worden; ein Teil von ihnen genügt internationalen Ansprüchen. Dem Hotelservice entsprechend verbesserten sich die Besuchsmöglichkeiten durch ein ausreichendes Angebot von Omnibussen und Fahrgastschiffen. Auch an der westägyptischen Mittelmeerküste und am Roten Meer wurden Einrichtungen für Ferienreisende geschaffen.

Das Hotelbauprogramm mußte 1967 infolge des Juni-Krieges drastisch gekürzt werden. Die unsichere politische Lage sowie die Einschränkungen, die auch nach dem Waffenstillstand andauerten (Warenmangel, Reisesperren in bestimmten Gebieten), haben den Tourismus zurückgehen lassen. Der Rückgang der arabischen Besucher ist vor allem durch die Unterbrechung des Reiseverkehrs zwischen Ägypten und dem von Israel besetzten Gaza-Gebiet bedingt.

Geld und Kredit

Das ägyptische Pfund ist seit dem Ausscheiden des Landes aus dem Sterlingblock nicht konvertierbar. Transaktionen, die auf der mit dem internationalen Währungsfonds vereinbarten Parität basieren, finden im Devisenverkehr nicht statt. Alle Erlöse aus Exportgeschäften müssen der Zentralbank angeboten werden, die auch Devisen für die Bezahlung der Einfuhrwaren zuteilt. Ausländer und Ägypter, die mindestens fünf Jahre im Ausland gearbeitet haben, können über bei heimischen Banken geführte Hartwährungskonten frei verfügen. Der Gold- und Devisenbestand wurde von der Zentralbank im Dezember 1967 mit 67 Mill. ägypt. angegeben. Dieser in Anbetracht der Kriegsverluste hohe Stand war auf die Devisenhilfe arabischer Staaten und die Beschränkung der Einfuhren zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr 1968 ist die Devisenkontrolle gelockert worden, um die Fremdwährungseinnahmen zu fördern. Sowohl einheimische wie ausländische Waren des gehobenen Bedarfs werden in einigen Geschäften mit Preisnachlässen, die etwa dem Parallelkurs der ägyptischen Währung entsprechen, gegen Devisen verkauft.

Die in Ägypten tätigen englischen, französischen und einheimischen Banken sind zwischen 1957 und 1961 verstaatlicht worden. Die Zentralbankfunktionen der 1898 gegründeten "National Bank of Egypt" übernahm die am 18. August 1960 gegründete "Central Bank of Egypt". Im Oktober 1963 wurde das Bankwesen reorganisiert und in fünf Geschäftsbanken (Bank of Alexandria, Bank of

Cairo, National Bank of Egypt, Banque de Port-Said, Bank Misr) zusammengefaßt. Den einzelnen Banken wurden bestimmte Wirtschaftssektoren zugewiesen, auf denen sie alle Bankgeschäfte im In- und Ausland erledigen. So wurden der Bank of Alexandria mit Ausnahme der Textilindustrie sämtliche dem Industrieministerium unterstehenden Organisationen einschl. der Erdöl- und Bergbauunternehmen zugeteilt. Durch Umwandlung des "Crédit Agricole et Coopératif" ist 1964 die dem Landwirtschaftsministerium unterstehende "Egyptian Public Organization for Agricultural and Cooperative Credit" als Spezialinstitut der landwirtschaftlichen Genossenschaften geschaffen worden.

Öffentliche Finanzen

Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte (Sozialisierungen, zeitweiliger Zusammenschluß mit Syrien, Nahostkriege) haben wiederholt Änderungen im Aufbau des Staatshaushalts veranlaßt, so daß über einen längeren Zeitraum vergleichbare Zahlen nicht vorliegen. Seit dem Finanzjahr 1962/63 gliedert sich der Staatshaushalt in ein Verwaltungsbudget, das etwa dem herkömmlichen ordentlichen Haushalt entspricht, und in einen "Produktions"-Haushalt des staatlichen Wirtschaftssektors. Die Einbeziehung der öffentlichen Investitionen war die Folge der bis 1962 fast abgeschlossenen Nationalisierung aller bedeutenden Unternehmen.

Die Haushaltsansätze sind in den vergangenen Jahren ständig erhöht worden; insbesondere durch die verstärkte Aufrüstung und den mit der Verstaatlichung einhergehenden Ausbau der öffentlichen Verwaltung stiegen die Anforderungen an das Verwaltungsbudget. Die Deckung dieser Mehrausgaben erfolgte in erster Linie mit Zentralbankkrediten, wodurch sich die inflatorischen Tendenzen verstärkten. Schon im Dezember 1965 wurden zur Abschöpfung von Kaufkraft Steuererhöhungen verfügt. Die Verluste infolge des Krieges mit Israel 1967 und die erneute Aufrüstung veranlaßten eine Neufassung des Staatshaushalts 1967/68. Sparmaßnahmen (Einkommenskürzungen für Staatsbedienstete, Verteuerung der Agrarkredite, Preiserhöhungen, Zwangsparen, weitere Steuererhöhungen und die Einführung von Sondersteuern, Gebührenerhöhungen für staatliche Dienstleistungen) wurden verfügt. Ein Teil der Einnahmeverluste, die durch die Schließung des Sueskanals, den Rückgang des Fremdenverkehrs, Ausfall der Erdölgewinnung auf der Halbinsel Sinai und durch Fortfall von Auslandshilfe entstanden waren, konnte durch die Finanzhilfen Kuwaits, Saudi-Arabiens und Libyens (rund 225 Mill. US-\$) ausgeglichen werden. Der verbleibende Fehlbetrag soll durch Ausfuhrsteigerungen, Importbeschränkung, Sperrung kurzfristiger Kredite, Förderung privater Kapitalinvestitionen aus arabischen Ländern sowie die Förderung des privaten Wirtschaftsbereiches ausgeglichen werden.

Mit dem Haushaltsjahr 1968/69 sind die Voranschläge erneut umgestellt worden; der Gesamthaushalt des Staates gliedert sich nun in den Verwaltungshaushalt

(Current Services Budget), Haushalte der Öffentlichen Dienste (Public Authorities Current Budget), der staatlichen Wirtschaftsverwaltung (Economic Organizations C.B.) und von Sonderfonds für bestimmte Aufgaben (Special Finance Fund's C.B.); im Investitionshaushalt werden die Anlageinvestitionen sämtlicher Behörden und Haushalte zusammengefaßt. Der Gesamthaushalt für 1968/69 sieht Einnahmen in Höhe von 1 479 Mill. ägypt£ und Ausgaben in Höhe von 1 469 Mill. ägypt£ vor. Bei einer Erhöhung des Volkseinkommens um 4,6 % ist vor allem die Konsolidierung der Wirtschaft und der Finanzen, der Wiederaufbau der Armee und die Fortführung des Entwicklungsprogrammes in einer auf Rentabilität und rasche Deviseneinnahmen ausgerichteten Fassung vorgesehen. Für die Sanierung der Staatsfinanzen sind die 1967 abgeschlossenen Umschuldungsabkommen für fällige Zahlungen gegenüber einer Reihe von Gläubigerländern (u. a. Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweden und der Bundesrepublik Deutschland) von großer Bedeutung. Die vereinbarten Rückzahlungen verteilen sich auf fünf bis sieben Jahre bei Zinssätzen, die unter dem allgemeinen Kapitalmarktniveau liegen.

Preise und Löhne

Die bis 1963 relativ stabilen Preise sind infolge sozialpolitischer Maßnahmen, die zu erhöhten Sozialzuwendungen und zu einem Kaufkraftüberhang führten, z. T. beträchtlich gestiegen. Die Preise der wichtigsten Verbrauchsgüter werden staatlich subventioniert, dagegen sind Waren des gehobenen Bedarfs (besonders Einfuhrgüter) sowie Dienstleistungen ständig teurer geworden. Die Subventionen für einige Grundnahrungsmittel (Zucker, Speiseöl) mußten im "Kriegsbudget" vom Juli 1967 reduziert werden; die freien Preise für Einkäufe außerhalb der verbilligten Zuteilungen sind ebenfalls erheblich gestiegen.

Bei der Beurteilung des amtlichen Preisindex ist zu berücksichtigen, daß seine Entwicklung hauptsächlich auf

den festgesetzten Preisen beruht. Da jedoch häufig Warenmangel herrscht, sind Lebensmittel und zahlreiche ausländische Waren nur zu überhöhten Freimarktpreisen zu erhalten und werden schwarz gehandelt. Im Lande hergestellte Industriewaren sind, soweit überhaupt erhältlich, sehr teuer. Der Lebenshaltungsindex, der auf der Basis der einfachsten Bedürfnisse der breiten Bevölkerung errechnet wird, gibt daher kaum Aufschluß über die tatsächlichen Lebenshaltungskosten des Mittelstandes, dem die Mehrzahl der Beamten und Staatsangestellten zuzurechnen ist.

Die Höchstgrenzen für Löhne und Gehälter sind staatlich festgesetzt. Erhöhungen gab es in den letzten Jahren insbesondere für Facharbeiter, deren Zahl sich im Verhältnis zur rasch vorangetriebenen Industrialisierung nicht ausreichend erhöhen ließ. Der gesetzliche Mindestlohn im Rahmen der 1961 beschlossenen sozialpolitischen Reformen war auf 25 P.T. für Industriearbeiter bzw. auf 18 P.T. für Landarbeiter festgesetzt worden. Tatsächlich wird dieser Satz vielfach unterschritten. Mit fortschreitender Industrialisierung erzielt eine wachsende Gruppe von Arbeitern und Angestellten regelmäßige Geldeinkommen, die wesentlich über den Einkommen der ländlichen Bevölkerung (mit einer erheblichen verdeckten Arbeitslosigkeit) liegen. Die Einkommen bewegen sich zwischen etwa 10 und 100 ägypt£ bei einem Gelegenheitsarbeiter bzw. einem Staatsfunktionär.

Um den Kaufkraftüberhang abzuschöpfen und die Sparaktivität anzuregen, hat die Regierung verfügt, daß jeder Arbeitnehmer im Monat einen halben Tagesverdienst zwangssparen muß. Die 1961 eingeführte Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer sieht eine Verteilung von 25 % des Betriebsgewinnes vor. Davon werden 10 % unmittelbar an die Arbeiter und Angestellten ausgezahlt, weitere 10 % für soziale Maßnahmen im Betrieb und 5 % für den Wohnungsbau oder sonstige soziale Aufgaben verwendet. Die Arbeitszeit für in der Industrie Beschäftigte ist auf 42 Wochenstunden festgesetzt.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sollum (Salum) 32°N 25°O 174 m	Port Said 31°N 32°O 4 m	Sues 30°N 33°O 10 m	Kairo 30°N 31°O 20 m	Oase Siwa 29°N 25°O 15 m	Tor 28°N 34°O 2 m	Luxor 36°N 33°O 78 m	Assuan 24°N 33°O 111 m
Monat								

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	11,3	13,7	13,8	12,3	10,7	14,2	13,0	15,5
Juli	24,3	26,4	28,4	27,7	28,9	28,3	31,4	33,2
Jahr	18,4	20,7	21,7	20,8	20,7	22,2	24,2	25,8

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	17,2	18,8	19,9	19,7	19,7	20,8	23,4	23,5
Juli	29,9	31,3	36,3	35,9	38,7	34,3	41,4	41,3
Jahr	24,2	25,6	28,8	28,7	29,9	28,1	34,2	34,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	21/ 4	18/ 4	2/1	5/1	1/1	2/1	0/ -	0/-
Juli	0/ -	0/ -	0/-	0/-	0/ -	0/ -	0/ -	0/-
Jahr	95/17	79/15	21/5	26/6	10/1-2	13/2	1/1	3/1

Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)

43,0 ^V	45,0 ^V	43,8 ^V	46,6 ^{VI}	49,0 ^{VI}	45,4 ^{VI}	48,6 ^{VI}	51,0 ^{VII}
-------------------	-------------------	-------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	---------------------

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1966 ¹⁾	1967	1968
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 qkm			1 000		
Kulturland	qkm			35 580		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	26 085	29 499	30 100	30 907	31 800
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche	JM Einwohner je qkm	26	29	30	31	32
bezo-gen auf das Kulturland	JM Einwohner je qkm	733	829	846	869	894
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,4	2,8	2,7	2,5	2,9
Fläche, Bevölkerung und Verwaltungseinheiten						
Hauptstadt	Fläche	1960	Bevölkerung		Einwohner je qkm	
	qkm	1960 ¹⁾	JM 1963	1966 ²⁾	1963	1966
Gouvernorate (Mohāfza) ³⁾						
Kairo	Kairo	214	3 349	3 627	4 197	16 949
Alexandrien	Alexandrien	290	1 516	1 631	1 801	5 624
Port Said	Port Said	397	245	263	283	662
Sues	Sues	307	204	227	264	739
Provinzen (Mudirija)						
Ismailia	Ismailia	829	284	310	344	374
Damiette	Damiette	599	388	415	432	693
Dakaliya	Mansura	3 462	2 015	2 197	2 279	635
Scharkiia	Sakasik	4 702	1 820	1 981	2 125	421
Kaljubija	Benha	944	988	1 095	1 211	1 160
Kafr el-Scheich	Kafr el-Scheich	3 492	973	1 053	1 122	302
Gharbiya	Tanta	1 995	1 715	1 807	1 893	906
Minufija	Schibin el-Kom	1 514	1 348	1 449	1 468	957
Behera	Damanhur	4 593	1 686	1 824	1 977	397
Gise	Gise	1 079	1 336	1 432	1 645	1 327
Beni-Suef	Beni-Suef	1 313	860	914	934	696

1) Volkszählungsergebnisse vom 20. September 1960 und 31. Mai 1966. - 2) Vorläufige Ergebnisse der Zählung vom 31. Mai. - 3) Stadtprovinzen.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche	Bevölkerung				Einwohner je qkm	
		1960	1960 ¹⁾	JM 1963	1966 ²⁾		1963	1966
		qkm	1 000				Anzahl	
Fajum	Fajum	1 792	839	897	931		501	520
Minja	Minja	2 274	1 560	1 657	1 703		729	749
Assiut	Assiut	1 553	1 330	1 405	1 417		905	912
Sohag	Sohag	1 540	1 579	1 690	1 685		1 097	1 094
Kena	Kena	1 811	1 351	1 447	1 470		799	812
Assuan	Assuan	882	385	417	522		473	592
Grenzbezirke								
Rotes Meer	-	916 098	32	230	35	0,2	0,2	0,2
Neues Tal	-		42		60			
Matruh	-		115		124			
Sinai 3)	-	49 769	126		133			2,7

	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	43,1	42,0	41,6	41,2	39,3
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	16,9	15,7	14,8	15,8	14,3
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	109,3	117,3	.	.	83,2

Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)	1960 ¹⁾⁴⁾			1965 ⁵⁾		
	insgesamt		männlich	insgesamt		männlich
	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000
unter 15	11 110	42,8	5 735	11 903	40,7	5 560
unter 5	4 132	15,9	2 111	4 364	14,9	2 008
5 - 15	6 978	26,9	3 623	7 539	25,8	3 552
15 - 65	13 971	53,8	6 915	16 189	55,4	8 130
15 - 20	2 154	8,3	1 114	3 166	10,8	1 524
20 - 25	1 795	6,9	921	2 143	7,3	1 037
25 - 35	3 565	13,7	1 667	3 677	12,6	1 916
35 - 45	3 002	11,6	1 508	3 324	11,4	1 703
45 - 55	2 142	8,2	1 061	2 346	8,0	1 166
55 - 65	1 313	5,1	644	1 533	5,2	784
65 und älter	903	3,5	418	1 153	3,9	636

	Einheit	1957 ⁶⁾	1960 ¹⁾⁴⁾	1966 ²⁾	1967	1968
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	8 228	9 864	12 182	.	.
	% der Bevölkerung	35,8	38,0	40,5	.	.
in Landgemeinden	1 000	14 769	16 120	17 872	.	.
	% der Bevölkerung	64,2	62,0	59,5	.	.

		1960 ¹⁾	1962 ⁷⁾	1963 ⁸⁾	1966 ¹⁾	1968 ⁷⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kairo, Hauptstadt	1 000	3 349	3 518	3 627 ^{a)}	4 220	4 585
Alexandrien	1 000	1 516	1 588	1 631 ^{a)}	1 801	1 916
Gise	1 000	262	276	286	262	.
Port Said	1 000	245	256	263 ^{a)}	283	298
Sues	1 000	204	219	227 ^{a)}	264	289
Tanta	1 000	184	210	215	230	.
Mahalla-el Kubra	1 000	178	199	206	225	.
Mansura	1 000	151	173	178	191	.
Imbaba	1 000	136	165	170	.	.
Assiut	1 000	127	134	137	154	.
Zagazig	1 000	124	131	134	151	.
Damanhur	1 000	127	133	137	146	.
Ismailia	1 000	116	156	.	144	.
Fajum	1 000	102	118	121	134	.
Assuan	1 000	63 ^{b)}	.	.	128	.
Minja	1 000	93 ^{b)}	105	108	113	.

1) Vgl. Fußnote 1) S. 13. - 2) Vgl. Fußnote 2) S. 13. - 3) Seit Juni 1967 unter israelischer Militärverwaltung. - 4) Ohne 101 225 Nomaden (Beduinen der Wüstengebiete). - 5) Schätzung (Mindestwert). - 6) Volkszählungsergebnis vom März 1957. - 7) JM. - 8) JE.

a) JM. - b) JE 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1947 ¹⁾	1960 ²⁾³⁾	1966	1967	1968
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Mohammedaner	% der Bevölkerung	91,7 ^{a)}	92,6	92,7	.	.
Christen	% der Bevölkerung	7,9 ^{a)}	7,3	6,7	.	.
Juden	% der Bevölkerung	0,3	0,0	.	.	.
Sonstige	% der Bevölkerung	0,0	0,0	0,6	.	.
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	1 288	1 227 ^{b)}	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser ⁴⁾	Anzahl	123	135	144	150	160
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	56 014	58 402	60 792	64 213	66 862
in allgemeinen Krankenhäusern ⁴⁾	Anzahl	8 568	9 268	10 634	11 794	13 421
Ärzte ⁵⁾	Anzahl	10 144	11 409	12 120	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 571	2 483	2 401	.	.
Zahnärzte ⁵⁾	Anzahl	927	1 112	1 193	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	28 139	25 480	24 391	.	.
Apotheker ⁵⁾	Anzahl	2 593	3 388	3 614	.	.
Krankenschwestern ⁵⁾⁶⁾	Anzahl	.	981	1 214	.	.
Hebammen ⁵⁾⁶⁾	Anzahl	1 280	2 008	2 109	.	.
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	18 113	18 727	20 703	17 488	17 780
Ruhr	Anzahl	471	454	569	450	391
Erysipelas	Anzahl	1 822	1 475	.	1 541	.
Diphtherie	Anzahl	1 713	1 636	1 604	1 349	1 373
Meningokokken-Infektion	Anzahl	890	850	655	1 667	904
Lepra	Anzahl	62	200	102	92	.
Kinderlähmung	Anzahl	275	244	179	404	204
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	3 413	6 161	9 760	10 687	11 115
Malaria	Anzahl	127 444	96 861	27 282	14 213	7 130
Sterbefälle⁷⁾						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	2 185	2 184	2 112	2 162	2 282
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	319	339	345	270	2 013
Bösartige Neubildungen ⁸⁾	Anzahl	3 355	3 440	3 815	4 172	4 657
Chronische und rheumatische Herzerkrankungen	Anzahl	3 063	3 167	3 728	4 404	4 890
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	4 832	5 106	6 736	9 155	11 612
Bluthochdruck mit Herz-beteiligung	Anzahl	5 437	5 634	5 905	6 066	5 245
Lungenentzündung ⁹⁾	Anzahl	8 381	7 697	9 217	7 850	9 617
Bronchitis	Anzahl	22 880	19 047	28 416	23 103	30 177
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten ⁹⁾	Anzahl	80 776	79 980	107 351	100 582	113 680
Nephritis und Nephrose	Anzahl	4 358	3 876	4 368	3 708	3 690

1) Volkszählungsergebnis vom 26. März (ohne rund 55 000 Nomaden). - 2) Vgl. Fußnote 1) S. 13. - 3) Vgl. Fußnote 4) S. 14. - 4) Nur allgemeine und Bezirkskrankenhäuser in Städten; ohne Spezialkliniken, Behandlungszentren und ohne die Einrichtungen in Landgebieten. - 5) Registrierte, die nicht alle im Lande tätig sind (Hebammen ab 1963). - 6) Mit Diplom. - 7) Die Angaben betreffen jeweils 45 bis 50 % der Gesamtbevölkerung bzw. 50 bis 60 % der insgesamt Verstorbenen. - 8) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 9) Personen im Alter von vier Wochen und darüber.

a) Davon 7,1 % Kopten. - b) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl	7 346	7 569	7 698	7 751	7 812
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 137	1 250	1 386	.	1 459
Berufsbildende Schulen	Anzahl	226	234	245	.	215
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	59	63	71	.	72
Hochschulen 1)2)	Anzahl	43	88	84	.	.
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	67 688	80 949	85 989	87 390	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	23 230	28 657	31 644	34 819 ^{a)}	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	8 441	9 711	10 354	9 975	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 067	3 318	3 921	4 531	.
Hochschulen 1)	Anzahl	4 251	6 310	10 406	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	1 000	2 663,2	3 129,7	3 334,7	3 450,3 ^{a)}	3 414,0
Mittel- und höhere Schulen	1 000	408,0	547,2	667,9	819,4	899,9
Berufsbildende Schulen	1 000	118,3	128,4	136,8	127,7	136,5
Lehrerbildende Anstalten	1 000	19,9	34,7	41,3	49,4	42,5 ^{b)}
Hochschulen 1)2)3)	1 000	106,8	145,7	144,5	175,2	145,0 ^{b)}
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	40	44	46	.	.
12 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	21	25	29	.	.

1947 ⁴⁾			1960 ⁴⁾		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe					
80,1	68,5	91,3	80,5	68,1	91,4
64,2	57,5	71,5	59,6	50,2	69,6
72,6	65,3	80,6	72,9	63,6	81,7
75,5	64,8	86,0	77,3	66,5	86,8
79,6	66,3	91,6	78,2	63,3	90,1
82,0	69,7	94,7	80,8	67,6	93,4
83,4	70,8	96,2	84,8	72,5	96,0
85,9	73,8	97,1	86,3	74,0	97,5
89,2	79,2	97,8	90,5	80,6	98,8

Einheit		1961	1962	1963	1964	1965
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen						
Gesamtausgaben	Mill. ägypt£	73,5	84,3	101,3	97,8	110,3
Laufende Ausgaben	Mill. ägypt£	65,4	75,2	85,6	89,2	101,8
Investitionen	Mill. ägypt£	8,0	9,1	15,7	8,6	8,6
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	4.9	5.0	5.4	4.8	.

1) Ohne Ashar-Universität.- 2) Die vier Staatsuniversitäten sind Kairo (gegr. 1908) mit (1965) 43 841 Studierenden (davon 9 503 Studentinnen) Alexandrien (gegr. 1942) mit 31 637 (5 265), Ain Schams in Kairo (gegr. 1950) mit 34 806 (8 351) und Assiut (gegr. 1957) mit 9 019 (1 053). - 3) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1965 insgesamt: 175 245 (36 545), Geisteswissenschaften 36 119 (11 271), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 59 393 (12 776), Naturwissenschaften 9 494 (2 362), Ingenieurwissenschaften 28 438 (2 073), Medizin 18 732 (5 063), Landwirtschaft 22 232 (2 575), ohne nähere Angaben 837 (425). - 4) Volkszählungsergebnisse (ohne Nomaden und ohne Personen, für die keine Angaben vorliegen; 1947 ca. 3 %).

a) Einschl. Mittel- und höherer Schulen der Ashar-Universität. - b) Nur Universitäten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958 ¹⁾	1960 ²⁾			1964/65
		insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	1 000	7 029,0	7 782,0	7 163,8	618,2	7 333,4
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	.	2 318,6	2 255,7	63,0	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	.	1 440,4	1 264,2	176,2	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	.	3 836,5	3 496,9	339,5	.
Unbestimmt	1 000	.	186,5	147,0	39,5	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	3 929,0	4 405,2	4 134,6	270,6	3 780,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	764,0	919,2	893,7	25,5	1 209,2
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	9,0	36,3	36,1	0,3	18,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	13,0	20,9	20,8	0,1	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	596,0	704,3	679,8	24,5	825,0
Baugewerbe	1 000	146,0	157,7	157,1	0,6	366,2
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	669,0	630,3	592,6	37,6	729,7
Verkehr	1 000	243,0	256,7	254,2	2,5	277,7
Dienstleistungen	1 000	1 286,0	1 348,8	1 108,7	240,0	1 336,8
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	138,0	221,9	180,0	41,9	-
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29,0	30,1	55,1	4,8	25,2
Erwerbspersonen nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	% der Altersgruppe	.	8,3	12,0	4,2	.
15 - 20	% der Altersgruppe	.	39,6	68,5	8,6	.
20 - 25	% der Altersgruppe	.	48,0	86,8	7,3	.
25 - 30	% der Altersgruppe	.	45,8	96,1	4,8	.
30 - 50	% der Altersgruppe	.	51,0	98,0	4,6	.
50 - 55	% der Altersgruppe	.	50,0	96,4	4,7	.
55 - 60	% der Altersgruppe	.	49,5	94,5	3,4	.
60 - 65	% der Altersgruppe	.	42,2	85,2	3,2	.
65 und älter	% der Altersgruppe	.	30,0	62,6	1,9	.
Erwerbstätige	1 000	6 800	6 950	.	.	.
Arbeitslose ³⁾	1 000	1957	1960	1961	1962	1963
		359,0	288,0	211,4	118,4	71,4 ^{a)}
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1961	1963	1964	1965	1966
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	2 568	2 490	2 506	2 672	2 780
Bewässerte Fläche ⁴⁾	1 000 ha	2 481	2 673	2 730	2 780	.
Waldfläche	1 000 ha	-	2	2	2	2
Sonstige Fläche ⁵⁾	1 000 ha	97 432	97 508	97 492	97 326	97 218

1) Den Angaben liegen Erhebungen aus den Jahren 1957 und 1958 zugrunde; ein genaues Erhebungsdatum ist nicht bekannt. - 2) Volkszählungsergebnis; Personen im Alter von sechs Jahren und darüber, ohne 101 225 Nomaden und 143 312 Ausländer. - 3) Stichprobenerhebung; Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten. - 4) Überhöhte Zahlen infolge von Doppelzählungen bei mehreren Ernten im Jahr. - 5) Einschl. Naturweiden.

a) Nur in Städten.

Gegenstand der Nachweisung	1955		1962		1965	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe	2 907	2 534	3 101	2 556	3 211	2 714
nach Größenklassen (von ... bis unter ... Feddan) 1)						
unter 5	2 742	914	2 919	1 332	3 033	1 551
5 - 10	81	222	80	221	78	258
10 - 20	49	275	65	268	6	165
20 - 50	23	280	26	344	61	221
50 - 100	7	190	6	181	29	342
100 und mehr	5	653	5	210	4	177
	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Düngemittelverbrauch²⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	176,6	227,1	260,6	285,2	250,0
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	36,0	48,0	43,1	54,7	55,0
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	3,2	1,0	0,9	1,0	1,0
Getreideernte ³⁾	1 000 t	5 434	6 351	6 539	6 485	6 976
Getreidemenge je Einwohner	kg	210	221	222	215	226
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	1 486	2 036	1 862	1 678	2 316
	dz/ha	50,0	50,4	41,8	47,3	49,9
Mais	1 000 t	1 691	1 934	2 141	2 376	2 169
	dz/ha	22,1	27,7	35,1	35,9	34,3
Weizen	1 000 t	1 499	1 500	1 600	1 467	1 500
	dz/ha	24,5	27,6	27,7	26,8	25,6
Hirse	1 000 t	603	740	806	862	881
	dz/ha	31,7	35,5	38,4	39,2	110
Gerste	1 000 t	155	141	130	102	110
Zuckerrohr	1 000 t	4 545	4 890	4 739	5 189	5 189
Kartoffeln	1 000 t	290	376	441	324	278
	dz/ha	126	164	180	145	164
Süßkartoffeln	1 000 t	90	88	86	83	68
Zwiebeln	1 000 t	545	675	691	724	560
Knoblauch	1 000 t	63	66	80	118	76
Tomaten	1 000 t	842	1 193	1 242	1 366	1 230
Saubohnen	1 000 t	290	366	344	387	188
Linsen	1 000 t	50	52	61	44	34
Melonen	1 000 t	146	211	243	230	211
Wassermelonen	1 000 t	617	841	976	1 133	997
Weintrauben	1 000 t	102	91	90	117	117
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	266	384	399	567	617
Zitronen	1 000 t	47	88	83	64	84
Datteln	1 000 t	424	327	386	317	319
Bananen	1 000 t	66	50	64	85	66
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	35	46	50	41	33
Baumwollsaamen	1 000 t	888	912	961	800	758
	dz/ha	11,3	13,5	12,0	10,2	11,1
Sesamsaamen	1 000 t	15	24	23	11	8
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	478	504	521	455	437 ^{a)}
	dz/ha	6,1	7,4	6,5	5,8	6,4
Viehbestand						
Pferde	1 000	48	54	56	57	.
Esel	1 000	1 011	1 115	1 138	1 162	.
Maultiere	1 000	10	11	11	11	.
Rinder	1 000	1 588	1 587	1 608	1 630	1 651
Büffel	1 000	1 524	1 588	1 617	1 646	1 675
Kamele	1 000	189	175	175	176	177
Schweine	1 000	17	12	11	10	10
Schafe	1 000	1 578	1 770	1 855	1 947	2 044
Ziegen	1 000	833	784	787	791	794
Hühner	Mill.	21,5	22,7	23,0	23,3	23,6
Enten	Mill.	2,5	2,7	2,8	2,8	2,9
Gänse	Mill.	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
Truthühner	1 000	559	597	606	615	624
Bienenstöcke	1 000	659	673	688	752	759

1) Ein Feddan = 0,42 ha. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres (außer 1960 = Kalenderjahr). - 3) Reis, Mais, Weizen, Hirse (Sorghum) und Gerste.

a) 1968: 434 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel- fleisch 1)	1 000 t	166 ^{a)}	178	182	185	.
Hammel- und Lammfleisch 1)	1 000 t	42 ^{a)}	35	36	38	.
Schweinefleisch 1)	1 000 t	2 ^{a)}	1	1	1	.
Geflügelfleisch	1 000 t	50	60	65	70	.
Kuhmilch	1 000 t	375	379	402	408	410
Büffelmilch	1 000 t	738	749	744	754	765
Schafmilch	1 000 t	1	11	11	12	.
Ziegenmilch	1 000 t	2	8	8	8	.
Hühnererler	Mill. St	867	1 095	1 092	1 244	1 366
Honig	1 000 t	2,4	3,2	3,5	4,5	4,5
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	3,2	3,2	2,8	2,9	3,0
		1960	1962	1963	1964	1965
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	133	147	.	.	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	53	59	.	.	.
Brennholz	1 000 cbm	80	88	.	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	89	118	128	115	94
Süßwasserfische	1 000 t	54	55	51	.	.
		1960	1963	1964	1965	1966
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe²⁾						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	2	2	3	1	1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	44	20	20	21	30 ^{b)}
Verarbeitende Industrie	Anzahl	3 290	845	815	873	878 ^{b)}
Beschäftigte²⁾						
Energiewirtschaft ³⁾	1 000	2,4	3,1	2,7	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	17,3	18,0	18,4	19,1	20,0 ^{b)}
Verarbeitende Industrie	1 000	325,1	383,6	424,2	450,6	469,4 ^{b)}
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	1 200	1 550	900	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	393	900	920	910	667 ^{b)}
Verarbeitende Industrie	Anzahl	99	454	520	516	535 ^{b)}
		1960	1962	1964	1965	1966
Index der industriellen Produktion						
Produktion	1963 = 100	52	77	116	121	117
Energiewirtschaft	1963 = 100	59	92	115	123	132
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	62	81	159	124	137
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	51	76	114	121	116
Grundstoffindustrie	1963 = 100	58	94	100	105	133
Chemische Industrie	1963 = 100	48	57	127	162	179
Textilindustrie	1963 = 100	89	102	105	114	112
Nahrungsmittelindustrie	1963 = 100	62	87	96	102	89
		1960	1964	1965	1966	1967
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	2 639	5 106	5 473	5 895	6 012
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	1 991	4 257	4 574	4 969	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	260	1 670	1 774	1 837	.

1) Beschaute Schlachtungen. - 2) 1960 = Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ab 1963 beziehen sich die Angaben auf das 4. Vierteljahr und betreffen nur Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 3) Ohne die Betriebe der staatlichen Energieversorgung.

a) 1961. - b) 1. Vierteljahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Kapazität der Kraftwerke	1 000 kW	1 167	1 335	1 469	1 681	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	944	1 069	1 176	1 421	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	350	351	351	345	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz	1 000 t	239	448	507	440	423
Manganerz (Mn-Inh.)	1 000 t	74	82	46	47	.
Erdöl	1 000 t	3 319	6 351	6 481	6 264	5 712 ^{a)}
Asbest	1 000 t	0,4	1,6	2,9	.	.
Salz	1 000 t	522	675	494	627	584
Naturphosphat	1 000 t	566	613	594	661	683
Kalkstein	1 000 cbm	2 813	2 692	3 051	3 376	.
Verarbeitende Industrie						
Flüssiggas	1 000 t	20	51	59	72	60
Motorenbenzin	1 000 t	306	757	859	849	736
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	27	12	35	24	.
Leuchtpetroleum	1 000 t	370	984	853	923	822
Heizöl, leicht	1 000 t	588	1 199	1 236	1 452	1 158
Heizöl, schwer	1 000 t	2 737	4 238	4 681	4 196	3 227
Bitumen	1 000 t	112	151	134	134	98
Zement	1 000 t	2 047	2 265	2 320	2 629	2 916
Zechen- und Hüttenkoks	1 000 t	30	35	.	.	.
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	143	192	200	.	.
Rohstahl	1 000 t	136	177	179	.	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000 St	1,0	4,7	3,3	0,5	0,5
Lastkraftwagen (Montage)	1 000 St	0,9	1,6	2,0	1,3	0,7
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	64	232	157	142	161
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	-	82	56	50	49
Schwefelsäure, berechnet auf H ₂ SO ₄	1 000 t	103	170	194	213	229
Salpetersäure, berechnet auf HNO ₃	1 000 t	-	342,4	448,3	537,9	446
Ätznatron, berechnet auf NaOH	1 000 t	4	16	19	19	19
Superphosphat	1 000 t	188	209	252	277	265
Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	1 000 t	55	133	157	165	.
Seife	1 000 t	80	121	97	107	117
Scheibenglas	1 000 t	12	13	12	14	13
Papier und Pappe	1 000 t	49	103	106	110	92
Bereifungen (Decken und Schläuche)	1 000 St	485	614	1 201	1 136	1 302
Baumwollgarn	1 000 t	105,0	130,8	138,8	147,8	158,4
Wollgarn	1 000 t	6,2	9,0	9,8	10,5	9,0
Jutegarn und -gewebe	1 000 t	25	46	37	38	27
Baumwollgewebe	1 000 t	75,0	88,0	79,9	97	93
Wollgewebe	1 000 t	2,5	3,5	3,5	3,7	4
Zucker	1 000 t	359	411	431	357	366
Baumwollsaamenöl	1 000 t	104	102	148	132	84
Margarine	1 000 t	17,0	40,9	41,3	48,0	43
Bier	1 000 hl	141	183	241	282	190
Zigaretten	Mrd. St	10,6	12,6	13,4	13,4	.
		1961	1964	1965	1966	1967
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte Wohnungen ¹⁾						
in Städten 2)	Anzahl	14 158	20 979	17 913	33 509	25 582
in Landgebieten	Anzahl	386	20 504	7 899	14 863	30 400
davon Neuland-erschließung	Anzahl	386	18 953	6 132	7 082	7 400
Wohnungsbestand						
in Städten 2)	1 000	.	.	.	1 205	.
in Landgebieten	1 000	.	.	.	4 416	.

1) Nur öffentlicher Wohnungsbau. Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Kairo, Alexandrien, Port Said und Sues.

a) Januar bis Juni 1968 = 3 508 000 t (ohne die Förderung der Ölfelder im israelisch besetzten Sinaigebiet).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif) ¹⁾	Mill. US-\$	916,3	952,9	933,3	1 070,0	792,2 ^{a)}
Ausfuhr (fob) ¹⁾	Mill. US-\$	521,6	537,3	603,8	605,2	566,6 ^{b)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 394,7	- 415,5	- 329,5	- 464,8	- 225,6 ^{c)}
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	194,1	191,0	206,5	207,0	129,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	92,6	108,1	88,0	87,7	55,2
Frankreich	Mill. US-\$	.	.	48,4	52,7	36,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	49,1	73,8	73,9	93,7	165,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	250,5	284,1	188,6	212,4	69,5
Rumänien	Mill. US-\$	.	.	14,2	17,0	42,9
Ausfuhr ¹⁾ nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	92,0	81,3	86,9	69,6	66,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	26,5	29,7	34,2	23,9	19,0
Italien	Mill. US-\$	40,7	24,5	26,7	24,2	21,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	101,8	96,4	130,3	142,5	141,1
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	50,7	52,0	62,1	60,2	42,1
Indien	Mill. US-\$	29,7	30,6	29,9	40,9	30,8
Rumänien	Mill. US-\$	.	.	18,6	18,5	14,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	224,1	239,4	222,2	262,3	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	64,0	71,0	59,4	57,4	.
Medizin. und pharm. Er- zeugnisse	Mill. US-\$	37,5	24,2	19,4	17,6	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	46,4	48,8	52,2	55,3	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	102,1	106,7	86,6	126,9	.
Elektr. Maschinen, Appa- rate und Geräte	Mill. US-\$	56,1	68,0	57,9	68,8	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	75,8	78,2	73,3	78,8	.
Wichtige Ausfuhrwaren ²⁾ bzw. -gruppen						
Reis geschliffen, auch glasiert	Mill. US-\$	45,0	69,8	45,6	48,8	.
Baumwolle	Mill. US-\$	278,5	268,7	336,5	331,0	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	34,2	28,4	22,3	22,9	.
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	44,3	38,7	62,0	60,7	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Verein.Arab.Rep. als Herstellungsland)	1 000 US-\$	30 376	36 536	30 681	28 775	27 292
Ausfuhr (Verein.Arab.Rep. als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	112 884	102 219	91 176	54 819	66 629
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 82 508	+ 65 683	+ 60 495	+ 26 044	+ 39 337
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	1 000 US-\$	2 131	953	4 121	1 428	2 689
Speisezwiebeln	1 000 US-\$	2 931	4 046	4 175	8 195	3 984
Baumwolle	1 000 US-\$	16 123	18 170	13 788	11 521	12 839
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	4 416	6 501	4 595	2 432	3 970
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizenmehl	1 000 US-\$	184	10 027	6 275	6 966	3 511
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	1 573	3 234	2 138	2 002	1 730
Med. und pharm. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	2 499	2 154	1 643	1 419	1 839

1) Generalausfuhr. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

a) Einfuhr 1968: 674,8 Mill. US-\$. - b) Ausfuhr 1968: 629,8 Mill. US-\$. - c) Einfuhrüberschuß 1968: 45,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	3 333	-	1 393	318	3 667
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	2 641	779	1 204	586	930
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 648	356	575	426	372
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	8 771	5 102	5 204	3 004	2 654
Metallwaren	1 000 US-\$	1 978	2 364	2 426	1 294	2 191
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	32 407	33 172	33 776	17 612	8 936
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	15 621	19 205	15 582	7 219	8 098
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	12 569	10 690	9 596	4 892	22 875
		1960	1964	1965	1966	1967
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge ²⁾	km	4 352	4 231	4 239	4 236	4 234
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven und Triebwagen ³⁾	Anzahl	1 006	1 326	1 395	1 020 ^{a)}	1 069 ^{a)}
Personenwagen	Anzahl	1 611	1 843	1 745	1 758	1 760
Güterwagen	Anzahl	18 806	19 540	19 575	19 540	19 643
Personenkilometer ²⁾	Mill.	3 634	5 231	5 788	6 170	.
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	2 096	3 590	3 287	3 387	.
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾⁴⁾	km	20 068	22 214	22 232	21 519	21 623
dar. Asphaltstraßen	km	6 514	.	9 600	.	.
Landstraßen	km	15 694	17 042	17 023	16 435	16 475
Wüstenstraßen (Pisten)	km	4 374	5 172	5 209	5 084	5 148
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JE 1 000	76	91	99	105	108
Lastkraftwagen	JE 1 000	16	28	33	28	30
Omnibusse	JE 1 000	4	9	12	.	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	3	3	3	3	.
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen	1 000 BRT	173	233	232	237	236 ^{b)}
Verkehr über See mit dem Ausland						
verladene Güter	Mill. t	5,4 ^{c)}	8,6	7,4	7,0	4,5
gelöschte Güter	Mill. t	6,4 ^{c)}	10,5	9,7	10,1	5,7
Verkehr in ausgewählten Häfen						
Alexandrien						
ankommende Schiffe	Mill. NRT	7,9	7,7	7,5	7,6	8,5
verladene Güter	1 000 t	1 517	1 707	1 490	1 559	2 302
gelöschte Güter	1 000 t	4 406	6 084	7 003	6 877	9 626
Port Said						
ankommende Schiffe	Mill. NRT	137	161	176	194	93
verladene Güter	1 000 t	445	662	490	317	276
gelöschte Güter	1 000 t	936	1 121	905	646	469
Sues						
ankommende Schiffe	Mill. NRT	138	163	175	196	97
verladene Güter	1 000 t	425	3 471	2 913	2 184	1 887
gelöschte Güter	1 000 t	4 319	3 692	2 913	2 340	1 819
		1960	1963	1964	1965	1966
Verkehr im Sueskanal						
Gesamtdurchgang						
Schiffe	Anzahl	18 734	19 146	19 943	20 289	21 250
Passagiere	1 000	185	210	228	247	274
Güter	Mill. t	367	298	270	291	300
Güterverkehr in						
Nord-Süd-Richtung						
Schiffe	Mill. NRT	71	81	88	96	106
Güter	Mill. t	29	34	39	42	48
Süd-Nord-Richtung						
Schiffe	Mill. NRT	69	78	85	91	95
Güter	Mill. t	140	159	172	183	194

1) Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Nur Staatsbahnen. - 3) Dampflokomotiven seit 1961/62 durch Diesellokomotiven und -triebwagen ersetzt. - 4) Ohne Stadtstraßen.

a) Nur Staatsbahnen. - b) JM 1968: 122 Einheiten über 100 BRT mit insgesamt 250 075 BRT. - c) Ohne Verkehr von und nach Syrien.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	370	546	569	.	.
Aussteiger	1 000	353	538	559	.	.
Durchreisende	1 000	134	202	215	.	.
Flughafen Kairo						
Starts und Landungen	1 000	28,6	31,6	33,2	34,8	28,8
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	298	417	450	502	381
Aussteiger	1 000	284	412	443	489	373
Durchreisende	1 000	131	201	215	220	219
Fracht						
Empfang	t	1 872	2 287	2 738	2 957	3 444
Versand	t	3 164	4 028	4 769	5 251	5 180
Post						
Empfang	t	154	579	645	785	672
Versand	t	237	478	554	615	502
Staatliche Fluggesellschaft "United Arab Airlines"						
Bestand an Flugzeugen	Anzahl	16	15	18	17	18
Düsenflugzeuge	Anzahl	3	6	7	7	7
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	132	130	75	.	.
Auslandsverkehr	1 000	114	266	290	.	.
Personenkilometer ¹⁾ ₁₎	Mill.	241 ^{a)}	509	594	658	573
Nettotonnenkilometer ¹⁾ ₁₎	Mill.	4,2 ^{a)}	6,8	7,1	7,4	6,7
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill. St	310	357	376	391	.
Fernsprechan Schlüsse	JA	219	264	301	330	335
Rundfunkteilnehmer ³⁾						
Hörfunk	JE	1 500 ^{b)}	1 466	1 613	.	.
Fernsehen	JE	47	273	323	375	.
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste						
Touristen	1 000	.	413	452	.	.
Durchreisende mit Kurzaufenthalt	1 000	.	84	90	.	.
Durchreisende Ausländer	1 000	.	322	414	.	.
Auslands Gäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten ⁴⁾						
Arabische Länder ⁵⁾	%	44,4	41,9	45,4	44,2	48,5
darunter:						
Jordanien	%	.	3,1	3,8	.	.
Libanon	%	.	3,1	3,5	.	.
Sudan	%	.	3,2	3,4	.	.
Saudi-Arabien	%	.	1,8	1,9	.	.
Syrien	%	.	1,4	1,8	.	.
Irak	%	.	1,5	1,8	.	.
Kuwait	%	.	1,6	1,5	.	.
Europa	%	32,0	33,2	33,0	34,0	32,5
darunter:						
Großbritannien und Nordirland	%	5,7	8,3	7,7	.	.
Bundesrepublik Deutschland	%	4,9	4,8	5,1	.	.
Griechenland	%	3,9	4,0	4,5	.	.
Frankreich	%	3,6	3,0	3,5	.	.
Italien	%	4,0	3,3	3,0	.	.
Amerika	%	11,9	13,3	11,6	12,6	9,3
Vereinigte Staaten	%	11,9	11,4	9,8	.	.
Australien und Neuseeland	%	3,2	2,1	3,4	.	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	.	.	124	59,6	.
Luftweg	1 000	.	.	266	202	.
Seeweg	1 000	.	.	152	83,8	.

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften ("United Arab Airlines" und "Misr Airways"), einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 4) Ohne "Durchreisende Ausländer". Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 5) Einschl. Palästinensern aus dem unter ägyptischer Verwaltung stehenden Gaza-Gebiet.

a) Ohne Verkehr von und nach Syrien. - b) Empfangsgenehmigungen. - c) 1968: 380 000 Besucher.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Hotels	Anzahl	169	211	237	255	273
Betten in Hotels	1 000	13,9	16,9	21,8	22,6	23,8
Fremdenübernachtungen	Mill.	4,6	4,2	7,0	10,4	9,8
		1960	1965	1966	1967	1968

Geld und Kredit

Währung¹⁾

Livre égyptienne (L.E., LE) Ägyptisches Pfund (ägypt£)

= 100 Piastres (P.T.)

= 1 000 Millièmes (mms.)

Kurs New Yorker No-

tierung	JE	DM für 1 ägypt£	12,0540	9,3600	9,3200	9,3200	9,3200
	JE	US-\$ für 1 ägypt£	2,8700	2,3400	2,3300	2,3300	2,3300
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	264,0	193,0	156,0	195,0	148,0
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. ägypt£	219,8	453,2	444,7	449,4	459,8
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	ägypt£	8,4	15,2	14,6	14,5	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 3)	JE	Mill. ägypt£	165,3	198,8	233,7	244,5	255,4
Bankkredite an Private	JE	Mill. ägypt£	255,8	337,5	232,5	323,8	359,8
Spar- und Termineinlagen 3)	JE	Mill. ägypt£	79,3	197,2	181,0	200,3	222,7
Postspareinlagen	JE	Mill. ägypt£	40,6	74,0	75,7	69,0	69,3
Diskontsatz der Zentralbank 4)		% p.a.	3,0 ^{a)}	5,0 ^{b)}	5,0	5,0	5,0 ^{c)}
			1964	1965	1966	1967	1968 ⁵⁾

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁶⁾

Einnahmen ⁷⁾	Mill. ägypt£	774,3	828,3	957,1	958,3	1 678,5	1 816,2
Verwaltungshaushalt	Mill. ägypt£	540,4	610,6	649,4	537,9	554,4	592,9
darunter:							
Einkommensteuer ⁸⁾	Mill. ägypt£	43,3	46,5	58,7	108,2	107,1	114,9
Grund- und Gebäudesteuer	Mill. ägypt£	21,9	24,3	35,3	34,0	.	.
Indirekte Steuern	Mill. ägypt£	205,2	237,2	232,9	246,1	204,9	219,4
Haushalt der staatlichen Wirtschaft	Mill. ägypt£	539,0	573,8	556,6	658,1	689,1	.
Gewinne der Staatsbetriebe	Mill. ägypt£	.	.	.	517,2	525,9	.

Ausgaben

Verwaltungshaushalt und Haushalt der staatlichen Wirtschaft	Mill. ägypt£	1 079,4	1 184,4	1 206,0	1 197,7	1 158,1	1 469,3
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. ägypt£	22,1	35,3	37,5	38,7	32,9	67,5
Erziehung und Bildung	Mill. ägypt£	60,9	85,6	100,1	105,4	108,9	141,3
Preissubventionen	Mill. ägypt£	32,4	35,0	35,0	36,0	.	.
Verteidigung	Mill. ägypt£	116,3	170,6	185,1	215,7	277,9	228,6
Entwicklungsausgaben	Mill. ägypt£	410,9	442,1	345,4	368,2	232,2	298,2
Verwaltungshaushalt	Mill. ägypt£	62,2	71,6	39,7	.	.	.
Haushalt der staatlichen Wirtschaft	Mill. ägypt£	348,7	370,5	305,8	.	.	.
Schuldendienst	Mill. ägypt£	24,2	27,2	40,5	60,0	122,2	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) 9)	Mill. ägypt£	- 305,1	- 356,1	- 248,9	- 239,4	- 262,9	- 330,3
Staatsschuld	Mill. ägypt£	.	.	.	.	.	.
Innere Verschuldung	JE	689,2	689,2	689,2	699,2	699,2 ^{d)}	.

1) Im Baumwollhandel ist die Notierung in Tallaris gebräuchlich (1 ägypt£ = 5 Tallaris, 1 Tallari = 20 P.T.). - 2) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 3) Handelsbanken. - 4) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 5) Revidierter Voranschlag. - 6) Voranschläge. Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Infolge verschiedenartiger Aufgliederung der Budgets sind die Zahlenangaben nicht voll vergleichbar und z. T. unvollständig. - 7) Ohne Einnahmen aus Anleihen; nach Abzug des Defizits im Verwaltungshaushalt. - 8) Ab 1967 einschl. Vermögensteuer. - 9) Tatsächliche Mehrausgaben errechnet aus dem Gesamtbetrag aller Anleihen und dem Defizit des Verwaltungshaushalts.

a) Gültig ab 13. November 1952. - b) Gültig ab 15. Mai 1962. - c) Gültig am 31. Januar 1969. - d) JM 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968 ¹⁾
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandels- preise 2)	JE	1963 = 100				
Nahrungsmittel	JE	1963 = 100	98	115	124	130
Getreide	JE	1963 = 100	96	124	141	153
Milchprodukte	JE	1963 = 100	93	110	129	154
Speiseöle	JE	1963 = 100	86	140	161	145
Fleisch und Fisch	JE	1963 = 100	98	99	120	135
Zucker, Tee und Kaffee	JE	1963 = 100	95	185	181	169
Industrielerzeugnisse und -rohstoffe	JE	1963 = 100	90	119	119	132
Brennstoffe	JE	1963 = 100	101	107	108	110
Baumaterialien	JE	1963 = 100	103	101	102	103
Düngemittel	JE	1963 = 100	100	114	117	116
Metallwaren	JE	1963 = 100	107	105	105	105
Textilien	JE	1963 = 100	91	127	131	132
			93	115	114	115
		1960	1964	1965	1966	1967
Großhandelspreise aus- gewählter Waren						
Baumwolle, Menoufi ³⁾	D	ägypt£/dz	41,36	47,23	43,54	48,12
Baumwolle, Giza ³⁾	D	ägypt£/dz	37,30	40,65	40,47	37,39
Reis, geschält, ge- bleicht ⁴⁾	D	ägypt£/dz	2,96	3,78	3,78	7,20
Zwiebeln	D	ägypt£/dz	1,36	0,89	2,49	3,01
Staatlich garantierte Erzeugerpreise aus- gewählter Waren						
Weizen "Middling Hindi", 94 %	P.T./dz		253	253	253	253
Mais	P.T./dz		236	236	236	257
Reis, paddy ⁵⁾	P.T./dz		180	190	212	254
Baumwollsaat	P.T./dz		65	65	65	65
Preisindex für die Lebens- haltung in Kairo						
Ernährung	D	1963 = 100	102	104	119	130
	D	1963 = 100	97	106	133	147
Einzelhandelspreise aus- gewählter Waren in Kairo ⁶⁾						
Weißbrot	P.T./kg		3,8	3,2	3,2	3,7
Weizenmehl	P.T./kg		3,6	3,6	4,5	5,0
Makkaroni	P.T./kg		.	5,6	6,5	7,0
Reis, ganzkörnig, poliert	P.T./kg		3,1	4,0	4,0	8,3
Bohnen, trocken	P.T./kg		8,3	7,0	13,0	7,0
Kartoffeln	P.T./kg		2,2	3,6	4,7	6,5
Zwiebeln	P.T./kg		1,8	2,5	3,5	3,7
Orangen	P.T./kg		.	3,0	3,0	3,5-6,5
Rindfleisch, Lende ⁷⁾	P.T./kg		22,0	22,5	62,0 ^{c)}	47,5 ^{c)}
Rindfleisch, Bruststück ⁷⁾	P.T./kg		.	18,0	55,0 ^{c)}	40,0 ^{c)}
Hammelfleisch, Keule ⁷⁾	P.T./kg		25,6	28,0	64,0	65,0
Kalbfleisch, Keule ⁷⁾	P.T./kg		22,3	22,5	64,0	70,0 ^{c)}
Fisch, frisch	P.T./kg		13,3	17,5	35,0	22,5-35,0
Fisch, gesalzen	P.T./kg		.	46,0	48,3	62,0
Butter	P.T./kg		35,6	56,0	65,6	84,0
Margarine	P.T./kg		.	18,7	28,0	20,2
Olivöl	P.T./l		.	40,3	48,0	54,9
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	P.T./l		.	7,2	7,8	8,7
Vollfettkäse	P.T./kg		23,8	24,0	25,0	33,3
Eier	P.T./St		0,7	1,1	1,5	1,5
Zucker, weiß, granuliert	P.T./kg		9,2	10,2	10,2	11,3
Kochsalz	P.T./kg		.	0,5	0,5	0,5
Kaffee, rein, geröstet	P.T./kg		86,9	74,0	74,0	81,0
Tee	P.T./kg		140,8	166,7	166,7	173,1
Flaschenbier	P.T./l		.	16,2	16,2	16,9
Zigaretten	P.T./20 St		.	17,5	16,0	18,0
Seife	P.T./kg		.	1,0	1,0	1,0
Leuchtöl	P.T./l		.	1,4	1,4	1,3

1) Ende April. - 2) Originalbasis: Juni bis August 1939 = 100. - 3) Gute bis sehr gute Qualität; Exportpreis fob Alexandrien. - 4) Japanische Qualität "Rosetta"; staatlich festgesetzter Preis. - 5) Japanische Qualität. - 6) 1960: JD; 1964 bis 1967: Oktober. - 7) Mit Knochen.

a) Januar bis September 1968 = 58,49 ägypt£/dz. - b) Januar bis September 1968 = 38,22 ägypt£/dz. - c) Ohne Knochen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1962 ²⁾	1963 ¹⁾	1964 ²⁾	1965 ³⁾
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- wochenverdienste männ- licher und weiblicher Arbeiter nach Wirt- schaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	P.T.	441	349	378	352	468
Verarbeitende Industrie	P.T.	217	212	246	264	301
männlich	P.T.	225	219	252	271	305
weiblich	P.T.	116	117	154	171	235
Nahrungsmittel- industrie	P.T.	171	172	201	217	259
Tabakindustrie	P.T.	243	242	304	359	405
Textilindustrie	P.T.	212	205	241	264	275
Bekleidungsindustrie	P.T.	266	239	240	234	243
Holzindustrie	P.T.	163	170	186	207	227
Papierverarbeitung	P.T.	151	151	201	218	236
Druckgewerbe, Ver- lagswesen	P.T.	236	254	279	293	540
Chemische Industrie	P.T.	196	217	260	274	316
Verarbeitung von Steinen und Erden	P.T.	251	233	248	271	300
ERM-Waren-Industrie und Maschinenbau	P.T.	208	189	208	219	309
Fahrzeugbau	P.T.	354	322	346	339	366
Baugewerbe	P.T.	246	226	269	287	328
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	P.T.	330	323	347	373	419
Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitsstunden männlicher und weiblicher Arbeiter nach Wirt- schaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Std	47	45	42	42	49
Verarbeitende Industrie	Std	49	47	44	44	53
Nahrungsmittel- industrie	Std	51	49	47	49	55
Tabakindustrie	Std	49	47	44	43	54
Textilindustrie	Std	48	46	43	42	54
Bekleidungsindustrie	Std	49	47	46	42	49
Holzindustrie	Std	48	47	46	46	48
Papierverarbeitung	Std	51	47	43	43	48
Druckgewerbe, Ver- lagswesen	Std	48	46	45	44	47
Chemische Industrie	Std	48	47	43	43	52
Verarbeitung von Steinen und Erden	Std	47	46	44	45	44
ERM-Waren-Industrie und Maschinenbau	Std	49	47	44	45	47
Fahrzeugbau	Std	47	47	44	42	58
Baugewerbe	Std	49	47	48	47	53
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Std	49	48	48	49	58
		1963	1964	1965	1966	1967
Sozialprodukt⁴⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. ägypt£	1 563	1 740	1 953	2 109	2 175
je Einwohner	Mill. ägypt£	57	62	68	71	72
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	.	+ 11,3	+ 12,2	+ 8,0	+ 3,1
je Einwohner	%	.	+ 8,8	+ 9,7	+ 4,4	+ 1,4

1) Januar und Juli. - 2) Januar. - 3) Oktober. - 4) Rechnungsjahre vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 292	- 294	- 262	- 182	- 293
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 407	- 403	- 392	- 356	- 360
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 115	+ 109	+ 130	+ 174	+ 67
Reiseverkehr	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Aus- land (-) bzw. aus dem Aus- land (+))	Mill. US-\$	- 1	+ 13	+ 20	+ 12	+ 134
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 293	- 281	- 242	- 170	- 159
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 291	- 276	- 236	- 172	- 165
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 222	- 255	- 131	- 115	- 92
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 43	- 30	- 12	- 60	+ 12
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 26	+ 9	- 93	+ 3	- 85
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 2	- 5	- 6	+ 2	+ 6

Entwicklungsplanung

Bereits 1952 wurde von der Regierung ein "Nationaler Produktionsrat" (Permanent Council for the Development of the National Production) geschaffen. Der Produktionsrat soll mehrjährige Wirtschaftspläne festlegen und die erforderlichen Aufwendungen etappenweise genehmigen. Daneben ist eine Planungskommission damit beauftragt, die verschiedenen Wirtschaftspläne zu koordinieren, durchzuführen und zu kontrollieren. Neben einem umfassenden Zehnjahresplan (1954 bis 1964) sind mehrere Fünfjahrespläne für die Entwicklung des Verkehrs- und Fernmeldewesens, der Bauwirtschaft und bestimmter Industriezweige aufgestellt worden. Der Zehnjahresplan war unterteilt in ein langfristiges Programm zur Steigerung der Produktion, das auch den Bau des Assuan-Hochdammes einschloß, und ein Sofortprogramm, das sich auf Bewässerungsvorhaben, landwirtschaftliche Ausbildungs- und Erschließungsprojekte, verstärkte Industrialisierung, den Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes sowie die Verbesserung des Fernmeldewesens erstreckte. Das erste fünfjährige Industrialisierungsprogramm sah Investitionen in Höhe von 277 Mill. ägypt£ vor. Dadurch konnte bis 1960 der Anteil der Industrie am Bruttosozialprodukt auf 22 % erhöht werden (1957 = 11 %).

Ein Fünfjahresplan zur Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft ist am 1. Juli 1960, dem Beginn des Haushaltsjahres 1960/61, angelaufen. Er übernahm die noch nicht abgeschlossenen Vorhaben der bisherigen Pläne. Die vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf rund 1,7 Mrd. ägypt£; den Schwerpunkt bildete die Entwicklung der Industrie. Nach amtlichen Angaben wurde das Planziel zu rund 82 % erreicht. Die notwendigen beträchtlichen Mittel wurden durch Abführungen von den Staatskonzernen aufgebracht, die aufgrund der Nationalisierungsgesetze vom Juli 1961 entstanden waren. Die Zuweisungen aus dem Staatshaushalt wurden ergänzt durch Auslandsanleihen sowie durch Deviseneinkünfte aus dem Exportgeschäft, den Sueskanalgebühren und dem Fremdenverkehr. Ein projektiierter zweiter Fünfjahresplan 1965 bis 1970 wurde im April 1965 durch einen ersten Siebenjahresplan 1965 bis 1972 ersetzt, für den ursprünglich 4,152 Mrd. ägypt£ veranschlagt waren, die im Sommer 1966 auf 3,166 Mrd. ägypt£ gekürzt werden mußten. Angesichts der raschen Bevölkerungszunahme und der begrenzten Möglichkeiten zur Ausweitung der Agrarproduktion wurde die Industrie vorrangig gefördert, um einen Teil der Einfuhrgüter selbst zu erzeugen und zugleich den Bevölkerungsüberschuß der Landgebiete aufzufangen. Die Finanzierung des Plans war nicht möglich und er wurde im Herbst 1966 durch ein Konsolidierungsprogramm in Form eines Dreijahresplanes 1967/68 bis 1969/70 ersetzt, der Investitionen in Höhe von 1,086 Mrd. ägypt£ vorsah, die später auf 1,2 Mrd. ägypt£ erhöht wurden. Hauptziele waren die Fortführung begonnener Industrieprojekte und exportorientierte, rasch gewinnabwerfende Vorhaben.

Nach dem Nahost-Krieg vom Juni 1967 wurden die vorgesehenen öffentlichen Investitionen für die folgenden

drei Jahre auf 960 Mill. ägypt£ gekürzt (1967/68 = 232 Mill. ägypt£, 1968/69 = 312 Mill. ägypt£, und 1969/70 = 416 Mill. ägypt£). Zugleich ist mit Vorarbeiten für einen neuen Fünfjahresplan begonnen worden, der sich ab 1970 an diese Übergangsperiode anschließen soll. Von den für 1968/69 vorgesehenen Investitionen (336 Mill. ägypt£) entfallen 312 Mill. ägypt£ (93 %) auf den öffentlichen und 24 Mill. ägypt£ auf den privaten Wirtschaftssektor. Rund 70 % der Aufwendungen sollen für produktive Vorhaben verwendet werden. Die öffentlichen Investitionen verteilen sich wie folgt:

	Mill. ägypt£	%
Landwirtschaft	24,6	7,9
Be- und Entwässerung	28,8	9,2
Energiewirtschaft und Assuan-Hochdamm	31,6	10,1
Bergbau, Erdölgewinnung und Industrie	120,0	38,5
Wohnungsbau und öffentliche Einrichtungen	35,0	11,2
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	41,8	13,4
Öffentliche Dienstleistungsbereiche (u.a. Bildung, Forschung und Gesundheitswesen)	10,0	3,2
Sonstige Investitionen	20,2	6,5
	312,0	100

Der Schwerpunkt der Jahrespläne liegt bei der Konsolidierung der bisherigen Investitionen und der Nutzung der seit 1963/64 zur Verfügung stehenden Ostblockkredite. Träger der Neuinvestitionen für das Entwicklungsprogramm sind in erster Linie staatliche Wirtschaftsorganisationen mit den ihnen angeschlossenen Staatsgesellschaften. Zur Förderung der Ausfuhr sollen aber auch private Betriebe, die zugunsten des staatlichen Sektors lange benachteiligt waren, wieder unterstützt werden. Nach dem Nahostkonflikt mußten die Wirtschaftsplanungen den Erfordernissen einer "Kriegswirtschaft" angepaßt und erneut modifiziert werden. Viele projektierte Investitionsvorhaben wurden zurückgestellt. Vorrang bekamen alle Maßnahmen, die Devisen einsparen bzw. die Exportproduktion erhöhen. In der gegenwärtigen labilen Situation liegt der Schwerpunkt aller Planungen bei kurzfristigen empirisch-pragmatischen Programmen für das laufende Jahr. Dennoch wird weiter auf den für 1970/71 bis 1974/75 vorgesehenen neuen Fünfjahresplan hingearbeitet. Die Investitionen sollen - vorläufig - 3 090 Mill. ägypt£ betragen. Schwerpunkte werden im Agrarbereich die Erweiterung der Anbaufläche entsprechend der wachsenden Staukapazität des Assuan-Dammes sowie die Steigerung der Erträge. Die industrielle Erzeugung soll vor allem in der Eisen- und Stahlindustrie, in der chemischen Industrie und in einzelnen Konsumgüterbereichen ausgebaut werden. Dabei ist ein Übergang zu komplizierteren Arbeitsverfahren (u. a. im Bereich des Maschinenbaus und der Petrochemie) vorgesehen, obwohl sich bereits Schwierigkeiten bei der Bereitstellung ausreichend qualifizierter Fachkräfte abzeichnen.

Wichtige Einzelvorhaben:

Einrichtung von Untersuchungs- und Aufklärungsstellen im Rahmen des Programmes zur Geburtenkontrolle und Familienplanung;

Verbesserung der Trinkwasserversorgung in mehreren Provinzen;

Bewässerung von 168 000 ha Land in der Fajum-Wüste (Wadi-Raijan-Projekt); Nutzbarmachung von 421 000 ha Land, die mit Hilfe des Assuanstausees bewässert werden sollen;

Trockenlegung von Sümpfen und Seen im Nildelta sowie Rekultivierung von versalzten Böden (insgesamt 530 000 ha Land) durch Anlage von Pumpstationen, Be- und Entwässerungseinrichtungen;

Anlage mehrerer Fischereihäfen mit Kühlhäusern (u. a. in Alexandrien, Damiette und Ras Banas); Entwicklung der Binnenfischerei im Assuanstausee;

Fertigstellung des Wasserkraftwerkes am Hochdamm von Assuan bis Ende 1970 (Installierung der restlichen vier von zwölf Turbinen); Errichtung weiterer Wasserkraftwerke an kleineren Staudämmen des Nils;

Ausbau der Hochspannungsleitungen zwischen Assuan und Kairo sowie Anlage von Verteilernetzen für die Industrie- und Agrarzone in Unter- und Oberägypten und zu den Eisenerzgruben in der Oase Baharija; Anschluß von 2 000 Dörfern an die Stromversorgung bis 1972;

Erhöhung der Eisenerzförderung bis 1972 auf jährlich 5,5 Mill. t (dar. 3 Mill. t hochwertiger Erze aus den Vorkommen der Oase Baharija); Abbau der Kupfererzvorkommen von Om Siniuke; Steigerung der Phosphatförderung bis 1972 auf 4 Mill. t;

Anreicherung der Phosphate in den Gruben von Kosseir, Safaga und El Hamraiwen;

Beträchtliche Erhöhung der Erdölförderung (bes. in den neu erschlossenen westlichen Fördergebieten) und Erweiterung der Raffineriekapazität;

Erhöhung der Stahlproduktion durch Erweiterung des Stahlwerkes von Helwan um zwei Hochöfen und durch den Bau eines neuen Stahlwerkes in Assuan (veranschlagte Kosten 235 Mill. ägypt£); Bau einer Aluminiumhütte in Assuan oder Kena (Kosten rd. 20 Mill. ägypt£) sowie Errichtung eines Kombinati zur Gewinnung von konzentriertem Phosphor und Phosphatdünger in Assuan (Kosten rd. 28 Mill. ägypt£);

Bau einer Erdölleitung von Sues nach Alexandrien mit einer Jahreskapazität von 50 Mill. t (veranschlagte Kosten 60 Mill. ägypt£). Dieses Vorhaben wäre auch unabhängig von der seit langem geplanten Erweiterung des Sueskanals rentabel. Die Kanalüberholung und -instandsetzung kann infolge der gespannten Lage an der Waffenstillstandslinie vorerst nicht beginnen;

Ausbau der Binnenwasserstraßen zwischen Kairo und Alexandrien, zwischen Ford Said, Ismailia und dem westlichen Delta und Kairo sowie zwischen Ägypten und dem Sudan;

Ausbau und Modernisierung des Hafens von Alexandrien.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalseichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 ^{a)}	30,10
1961	7,90
1962	12,37 ^{b)}
1963	- 4,00 ^{b)}
1964	- 5,57 ^{b)}
1965	- 4,00 ^{b)}
1960 bis 1965	36,80

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960	7,82 ^{c)}
1961	8,65 ^{c)}
1962	9,96 ^{c)}
1963	9,17 ^{c)}
1964	10,12 ^{c)}
1965	9,73 ^{c)}
1960 bis 1965	55,54 ^{c)}

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	Mill. US-\$
1960 bis 1967	1 096,15

darunter:

Vereinigte Staaten	902,67
Italien	111,02
Bundesrepublik Deutschland	58,14
Frankreich	12,80
Großbritannien	8,02

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1967	926,8

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Bilharziose-Forschungsinstitut in Kairo; Großversuch der Bilharziosebekämpfung in der Oase Fayoum,
Ausbildungspersonal und Lehrmittelsätze für 100 ägyptische Schulen,
Institut für technische Ausbildung, Kairo; Polytechnikum Kairo Heluan; Feinmechanische Lehrwerkstatt in Kairo,
Ausbau des Kraftwerks Damanhour und Bau von 14 Pump- und Kraftwerken zur Bewässerung der Kôm-Ombo-Region,
Elektrifizierungsprogramm Unterägypten,
Institut für Normen und Materialprüfung in Kairo,
Bau mehrerer Nilbrücken,
Mechanisches Betriebs-Lehrpostamt Alexandrien,
Technische Hilfe bei der Verlagerung antiker Tempel im Bereich des Assuanstausees.

1) Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder. Bilaterale Leistungen der sozialistisch-kommunistischen Länder sind in der Aufstellung nicht enthalten.

a) Einschl. der multilateralen Leistungen an Syrien, die nicht getrennt verfügbar sind. - b) Rückflüsse aus früheren Leistungen. - c) Die Beiträge der UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palastina-Flüchtlinge im Nahen Osten) wurden an die Vereinigte Arabische Republik, Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der UNRWA registrierten Zahl von Flüchtlingen verteilt.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Handelsabkommen vom 21. 4. 1951

- in Kraft seit dem 1. 6. 1951
- Verlängerung um jeweils ein Jahr
- Kündigungsfrist zwei Monate

Warenabkommen vom 18. 2. 1956

- in Kraft seit dem 17. 7. 1956
- Verlängerung um jeweils ein Jahr

Doppelbesteuerungsabkommen vom 17. 11. 1959

- in Kraft seit dem 2. 7. 1961

Protokoll über Finanzhilfe vom 3. 4. 1963

- mit Unterzeichnung in Kraft.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
République Arabe Unie, Département de la Statistique et du Recensement, Le Caire	Annuaire Statistique, 1962 [arabisch]
United Arab Republic, Central Agency for Public Mobilisation & Statistics, Cairo	Statistical Handbook 1952 - 1967 Basic Statistics/Statistiques de Base, 1964
Vereinigte Arabische Republik, Informationsdienst, Kairo	Jahrbuch, Taschenbuchausgabe, 1963
United Arab Republic, Ministry of Finance and Economy, Statistical Department, Cairo	Statistical Pocket Year-book 1961
—, Statistics and Census Department, Cairo	Vital Statistics. Birth and Deaths in Localities with Health Bureaus Bd 1, 1961
—, Ministry of Education	Education in Egypt in the 20 th Century
—, Ministry of Agriculture, Foreign Relations Department, Cairo	U.A.R. Agriculture, 1965
—, Ministry of Agrarian Reform and Land Reclamation, Cairo	Agrarian Reform and Land Reclamation in ten Years, 1965
—, General Congress of the National Union, Cairo	The Five Year Plan for the Economic and Social Development of the U.A.R., 1960 - 1965
—, Federation of Industries in the United Arab Republic, Cairo	Year-book 1968
Central Bank of Egypt, Cairo	Economic Review
National Bank of Egypt, Research Department, Cairo	Economic Bulletin

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.